

absender: ag radio / postamt witteler, heinrich 21, 20459 hafenloog, postfach absender, c 45436, ehtgelt bezahlt, dtag

freies
sender
kompetenz
10 m antenne / 100,4 mhz kabel
norderstedt / seehoe und heringsteaf / seehoe
145,7 mhz kabel



transmitter **1107**
freies radio im november



freies radio braucht deine hilfe.

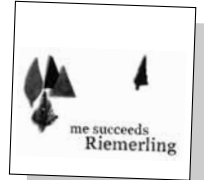
dafür gibts tolle prämien

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitung, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_Innen kann die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 Me Succeeds | Riemerling (Sunday Service)

Die drei Wahl-Hamburger von Me Succeeds zeigen kunstvoll, wie Gitarren und programmierte Drumcomputer eine Euphorie entfachen, die durch den Flair der Wohnzimmereaufnahme geschickt verstärkt wird. Unbeschwertheit und Jugendlichkeit sind die Maxime! Elektronik und Songwriting, spröde Beats und melancholischer Gesang, die Mittel zum Zweck.



2 Mein Freund Klaus | Roman von Peter O. Chotjewitz

Stilsicher, kühn im Aufbau und dramaturgisch modern schreibt Chotjewitz über seinen Freund Klaus Croissant, der als Strafverteidiger schikaniert, als angeblicher Drahtzieher des internationalen Terrorismus verfolgt und nach der Annektion der DDR durch die Bundesrepublik 1990 wegen staatsfeindlicher Agententätigkeit abermals verurteilt wurde. Penibel recherchiert, detailgetreu und in kühler Sprache erzählt, steht der Roman in einer Linie mit Chotjewitz' skandalösem Romanfragment über die RAF aus dem Jahr 1978 (»Die Herren des Morgengrauens«). Von 1931 bis 2002 reicht der beklommene Bilderbogen dieser deutschen Unrechtsgeschichte. Jeder Rechtsspruch ein Rechtsbruch. Verbrecher Verlag, 576 Seiten.



3 Jungle World-Probeabo (ein Monat, ohne automat. Verlängerung)

Links, radikal und glamourös. Kosmopolitisch, keinem Trend verpflichtet, analytisch und lebensweltlich, entschieden in der Meinung und dabei hedonistisch, so die Selbstdarstellung dieser kleinen großen Wochenzeitschrift aus Berlin, die seit knapp zehn Jahren existiert.



abschneiden und an FSK schicken | bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

ich werde Fördermitglied von FSK und spende monatlich...

- 25,- 50,- Zahlungsweise: monatlich
 10,- ...,- vierteljährlich
 5,- halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag*

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bei Adressänderungen Bitte um Mitteilung!

ich will...

- die Me Succeeds-Platte
 den Roman Mein Freund Klaus
 ein Probeabo von der jungle world

_____ Ort / Datum

_____ Unterschrift

*Andere Zahlungsweisen (zb. Überweisung oder Barzahlung) sind für uns mit Kosten und/oder hohem Arbeitsaufwand verbunden.

Kontoänderung bitte unbedingt mitteilen; nicht eingelöste Lastschriften verursachen jeden Monat erhebliche Kosten.

Editorial

Diesen Monat sind wir mal konsequent –
ab Seite 4 gehts los.
Viel Spass,

eure
transmitter-redaktion

Inhalt

FSK präsen, loben
und unterstützen
seite 2

Editorial
seite 3

Radikale Spektakelkritik oder spektakuläre
Farbattacken? Splasher, Street Art* und
die Situationistische Internationale
seite 4

Radioprogramm
ab seite 14

Sendungen stellen sich vor Teil VIII:
Klinklong
seite 27

Dufts Termine für September
seite 26

IBA revisited:
Medienpartner?
seite 28

Impressum
und Termine im Radio
seite 30

Radikale Spektakelkritik oder spektakuläre Farbattacken? Splasher, Street Art und die Situationistische Internationale

August 29th, 2007

1. Einleitung

Ab Ende 2006 wurden in New York Street Art Bilder von bekannten KünstlerInnen systematisch zerstört. Die Täter benutzten Farbbeutel, mit denen sie die Werke von Street Artists wie Shepard Fairey oder Caledonia unkenntlich machten. Dazu plakatierten sie Flugblätter mit Erklärungen zu den Aktionen. Die Gruppe nennt sich selbst "Splasher" und ihre gesammelten Texte kursieren im Internet als 16-seitiges pdf-File mit dem Titel "if we did it, this is how it would've happened". Die Aktionen der Gruppe erfuhren ein gesteigertes Maß an medialer Berichterstattung und wurden in der Street Art Community sowie in den Feuilletons diskutiert. Radikal politische Anti-Street Art? Grund genug für mich, das Wirken von Splasher ideologiekritisch zu durchleuchten.

Einige Probleme taten sich beim Schreiben dieses Textes auf. Die 16 Seiten des Manifestes von Splasher sind nicht homogen, sondern in ihrer Machart und Intention ziemlich unterschiedlich und wirken wie ein Sammelsurium. Es gibt einige längere Texte im Format von Magazinen, dazu Comic-Zeichnungen und kürzere Pamphlete. Wie weit es sich bei dem Manifest um eine durchdachte Eigenleistung handelt oder ob eher wild Ideen zusammen kopiert wurden, ist schwer festzustellen. Im Manifest wird sich positiv auf die Idee des Plagiarismus bezogen, dessen Verbreitung im post-situationistischen, anarchistischen Milieu im englischsprachigen Raum recht hoch ist. Schon die Situationistische Internationale (S.I.) plädierte für ein Entwenden und Wiederverwenden von kulturellen Artefakten – allerdings nicht für eine bunt zusammengewürfelte Theorie. Sätze wie "Plagiarism is necessary, progress implies it" (Splasher Manifest S.14) sind direkt der "Gesellschaft des Spektakels" von Guy Debord entnommen (GdSS207).

Es werden im Splasher Manifest recht viele unterschiedliche Themen behandelt, auf die alle wegen des begrenzten Platzes nicht eingegangen werden kann. Ich habe die mir interessant erscheinenden Punkte herausgearbeitet und einen Vergleich mit den Positionen der S.I. zu angestellt.

Ein Vergleich beider Gruppen bietet sich an, das Splasher sich explizit auf die S.I. bezieht.

2. Wer produziert denn da Kunst?

Der Begriff der Avantgarde wird sowohl von der S.I. als auch von Splasher verwendet. Dabei ist es heute fraglich, ob sich dieser Begriff überhaupt noch auf eine existierende künstlerische Strömung anwenden lässt. An sich gibt es seit den 1960er Jahren keine Kunstrichtung mehr, die noch als Avantgarde etikettiert werden könnte. Splasher dagegen bleibt in den Termini der S.I.; rechnet Street Art der Avantgarde zu (Splasher Manifest S.6) und meint, dass die Innovation von ihr ausgeht um "fresh and pioneering methods of cultural production" zu entwerfen um die Subjekte den Gesetzen des Kapitals zu unterwerfen.

Die Avantgarde produziert, doch dann kommt das Kapital und vereinnahmt all die schönen Produkte – so in etwa lautet die Analyse von Splasher. Die Probleme der Warenproduktion werden ausschließlich auf das Problem der Vereinnahmung bzw. des Sell-Out reduziert. Die künstlerische Avantgarde operiert demnach im luftleeren Raum außerhalb des Kapitalismus. Dort sind auch die "social relations" angesiedelt, auf die sich im Manifest unentwegt berufen wird (vgl. 1. Abschnitt Splasher Manifest S.10 – dort taucht in jedem Satz "social conditions" bzw. "relations" auf). Das Soziale gilt damit als eigenständiger gesellschaftlicher Bereich, der erstmal nichts mit der kapitalistischen Totalität zu tun hat, aber ständig von außen bedroht wird. Weiterhin wird konstatiert, dass "die Linke" und diverse Street Art-

Künstler vom Kapital für dessen Zwecke vereinbart worden wäre, um angesagte Waren an die "Pepsi-Generation" zu verkaufen (Splasher Manifest S.4). Dies ist der in linken Subkulturen gerne gepflegte Mythos vom Verrat der unbefleckten Ideale an das Kapital.

Das Splasher Manifest erzählt eine Geschichte vom Ausverkauf der Avantgarde und Gegenkultur (Street Art soll beides sein). Was einst rebellisch war, wird nun auf einmal zum Trend im Mainstream und kapitalistischer Raketen-Treibstoff (Splasher Manifest S.4). Der Vorwurf von Splasher an die Street Artists, deren Bilder mit Farbe attackiert wurden, lautet auf Kommerzialisierung. KünstlerInnen wie Caledonia ("Swoon") oder Shepard Fairey ("Obey the giant") der Verkauf ihrer Kunst angekreidet wird.¹ Letztenendes wird auf das Individuum verwiesen, das sich angeblich aussuchen könne kapitalistisch oder nicht-kapitalistisch zu handeln. Der Einwand, dass auch Künstler essen müssten, also durch Arbeit ihren Lebensunterhalt bestreiten, wird nicht zugelassen. Shepard Faireys Kunst sei eine Beleidigung an alle Leute, die "real creativity" (Splasher Manifest S.4) schätzten. Neben dem Bezug auf "echt" versus "unecht" werden hier die Verantwortung für soziale Ungleichheit dem Individuum aufgebremmt: dieses hätte eine moralische Verantwortung und müsse sich für seine Taten rechtfertigen. Kapitalismuskritik wird zur Verzichtsethik, wobei der Einzelne auf die Entschädigungen für die Entbehrenungen durch die Verausgabung seiner Arbeitskraft verzichten

solle: nämlich eine Beteiligung am produzierten Mehrwert. Ein reichlich irrwitziger Gedanke, denn danach wäre Lohnverzicht und unentgeltliches Arbeiten der Königsweg zum Kommunismus.

Unbeachtet wird von Splasher gelassen, dass Künstler in einem zu großen Teilen hochsubventionierten Bereich tätig sind, und sich entweder durch staatliche (Subventionen, Sozialtransfers) oder privatwirtschaftliche Transferleistungen (Sponsoring, Familie) finanzieren. Street Art war von Anfang an ein Resultat kapitalistischer Vergesellschaftung, wo Splasher sich dumm stellt, von Produktionsweise nichts wissen und die verlorene Unschuld der Kunst verteidigen will.

Was als Kunst verstanden wird, ist die klassische Hochkultur. Dabei wird sich auf Kritik der S.I. berufen, die Kunst in Museen verortete und entsprechende Phänomene attackierte (Trocchi 2005, S.50).² Diese Kritik an Museen wird von Splasher unreflektiert übernommen ohne zu sehen, dass diese längst einen anderen Stellenwert haben als in den 1960er Jahren. Zwar sind sie sicher auch noch Orte über die sich das Bürgertum definiert, doch in der Zwischenzeit sind sie kommerzielle Einrichtungen für die breite Masse, nicht mehr rein exklusive Orte. Hier gibt es wenig Grund die demokratische Öffnung zu bejubeln. Vielmehr ist dies ein Beleg dafür, dass die alte Unterscheidungen zwischen Hochkultur und Populärkultur so nicht mehr zutrifft. Die alte Hochkultur existiert weiterhin – als Bereich innerhalb der Kulturindustrie. Ein sich ausschließender Widerspruch zwischen Hoch- und Popkultur ist nicht zu erkennen. Die heutige Kunst in Museen zitiert Popkultur und umgekehrt; bildende Künstler (bzw. Performancekünstler) wie Jonathan Meese werden als Popstars gehandelt. Genau das hat eine Kritik der bürgerlichen Kultur zu reflektieren, was Splasher eben nicht leistet, sondern sich an einem überkommenen Modell abarbeitet: Hochkultur ist gleich bürgerliche Kunst. Der vermeintliche Klassencharakter der Kunst wird kritisiert ohne zu beachten, dass die Proletin vor dem Fernseher sich genauso mit Kultur sättigt wie die Besucherin eines Museums. Street Art wird von Splasher als Hochkultur kritisiert, nicht jedoch als Popkultur oder Kulturindustrie – und auch nicht unter dem Aspekt der Subkultur.



3. Kapitalismuskritik ohne Produktion

Splasher bezieht sich in seinen Argumentationen auf das Alltagsleben und die Sphäre der Kunst. Ein Bezug auf Produktion ist nicht zu finden, genausowenig wie ein Bezug auf die Produzenten. Von Klasse und Proletariat ist im Vergleich zu den Schriften der S.I. kaum die Rede. Kapitalismus wird nicht als warenproduzierendes System benannt, was bei Debord den Kern der Kritik ausmacht.

Zentral in den Schriften der S.I. ist der Begriff der Trennung. Getrennt ist der Arbeiter von den Produktionsmitteln. Daraus ergibt sich die Entfremdung von Arbeit, denn die Produzenten können nicht über die Produkte ihrer Arbeitskraft frei verfügen (GdSS26). Die Produktion wird nicht mehr von den Produzenten gelenkt, stattdessen wird für eine "unabhängige Macht" (GdSS31) produziert. Der Tauschwert beherrscht den Gebrauchswert (GdSS46). Die Basis der Produktionsweise, die Verausgabung menschlicher Arbeitskraft, wird verschleiert und so erscheinen den Produkten naturwüchsige Eigenschaffen innezuwohnen (GdSS36). Die Ware herrscht über den Warenproduzenten und die Entfremdung verdichtet sich im Spektakel, das in einer Bildhaftigkeit mündet, in dem der Schein herrscht (GdSS1). Die Menschen werden zu passiven Protagonisten eines Schauspiels, das sie zwar aufführen, dessen Verlauf sie aber nicht beeinflussen können.

Diese auf Marx basierende Kritik der politischen Ökonomie ist das Kernstück des wichtigsten Textes der S.I., der "Gesellschaft des Spektakels". Splasher bedient sich nun einiger Versatzstücke daraus und setzt aus ihnen seine Texte zusammen. Von Debord wird der Begriff der "Trennung" ausgeliehen und auf eine simple Weise "Entfremdung" kritisiert. Dazu gehört das Motiv, dass jede soziale Handlung gut sei, das Kapital jedoch diese Handlung vom "echten Leben" trennen würde. Auf Kunst bezogen heisst es: "Art as alienation: the inevitable outcome of a culture which is divorced from real life." (Splash-



er Manifest S.14). Hier die schaffende, soziale Handlung des wahren Lebens – dort das akkumulierende Kapital, das tote Handlungen als Kunst anhäuft.

Im Gegensatz dazu wird das Alltagsleben von der S.I. als Freizeit – und damit Gegenstück zur Arbeit – definiert. Es wird vom Spektakel durchdrungen und ist notwendigerweise mit der Sphäre der Produktion verbunden. Die S.I. hat eine Ahnung davon, dass Kapitalismus erst die Kunst hervorbringt, lässt sich dann aber gelegentlich doch zu Aussagen über "das Wahre" (siehe 4.) hinreissen.

Statt dialektischer Widersprüche operiert Splasher dagegen mit platten Gegenüberstellungen. Besonders anschaulich ist diese Methode im Abschnitt über Gentrification nachzulesen. Über die Lower East Side in Manhattan heisst es dort: "This site of this "brave art scene" was a strategic urban area where the city financed by big capital, waged its war of position against an impoverished and increasingly isolated local population." (Splasher Manifest S.8) Urwüchsig wohnt die unschuldige Bevölkerung in ihrem angestammten Lebensraum bis plötzlich eine niederträchtige Verschwörung von Staat und Großkapital einen Krieg gegen sie losbricht und ihre Gebiete auf-

wertet. Es braucht in diesem Schauspiel neben den Schuldigen bei dem Verbrechen gegen die Arbeiterklasse auch die ambivalente Nebenrolle des Kollaborateurs: die KünstlerInnen. Der Zusammenhang zwischen Street Art und Aufwertung wird benannt: "Street Art gives the green lights to investors, becomes the repugnant drug to tourism, and speed the process of gentrification." (Splasher Manifest S.8) Belege dafür? Keine. Es gibt in New York Gentrification, sicher, nur ist der Prozess eben nicht so einfach, wie von Splasher beschrieben. Widersprüchlichkeiten, wie etwa "Buffen" kennt Splasher nicht. Street Art wird von Stadtverwaltungen (oder auch von privaten HausbesitzerInnen oder PassantInnen) entfernt. Insbesondere das Handeln der lokalen Administration untersucht Splasher nicht. So berichtet der von Splasher gescholtene Shepard Fairey von seinen Verhaftungen in New York beim Kleben seiner Kunst genau wegen diesem Delikt als "Mayor Giuliani Quality-of-Life-Crime" (Fairey 2006, S.229). Statt komplexe Vorgänge zu verstehen (und sich dann Interventionsmöglichkeiten zu überlegen), sucht Splasher nach einem Schuldigen und findet ihn: das Kapital, die Stadtverwaltung als Aufwertungshandlanger, ImmobilienmaklerInnen, und die VerräterInnen.

Wird hier mehr schlecht als recht verdeckt gegen vermeintlich "Reiche" bzw. Erfolgreiche agitiert? Das Kapital hat einen Namen und eine Adresse und so sind es dann am Ende doch konkret benennbare Personen, die die Profiteure sein sollen. Mit Farbbeuteln auf Kunstwerke namhafter KünstlerInnen wird nicht das System Kunst als solches angegriffen, sondern die Werke konkreter Personen. Von den Begriffen "Charaktermaske" und "abstrakte Herrschaft" bleibt da nichts übrig. Wie auch – es war ja nie etwas davon bei Splasher vorhanden. Splasher betreibt klassisch personalisierte Kapitalismuskritik.

Als ob das nicht schon schlimm genug wäre: was ist, wenn sich der Zorn nicht gegen reiche Künstler richtet, sondern sich weitere Ersatzobjekte des Hasses sucht? Dass die Bedürfnisse der Subjekte unter den gegebenen Umständen nicht nur konformistisch

sondern darüber hinaus gefährlich sein können, wird nicht zur Kenntnis genommen. Ein Abgleiten ins Reaktionäre ist damit schon angelegt.

4. Das wahre Bedürfnis Destraktion

Echt und künstlich – dieser naturalistische Fehlschluß ist bereits in den Texten der S.I. angelegt. Guy Debord schreibt etwa: "Ihre [die der gesellschaftlichen Bedürfnisse, d.A.] mechanische Akkumulation macht ein unbeschränktes Künstliches frei, angesichts dessen die lebendige Begierde entwarfnet ist. Die kumulative Macht eines unabhängigen Künstlichen zieht überall die Verfälschung des gesellschaftlichen Lebens mit sich." (GdS §68). Was in der mangelnden Analyse der S.I. seinen Ausgangspunkt hat, nimmt bei Splasher die Wendung in die Gewaltanwendung, wo der Einsatz von Gewalt den Kapitalismus überwinden soll. Gewalt wird zum Allheilmittel gegen das Kapital: "True creativity is the joyful destruction of this hierarchy; it is the unmediated actualization of our desires." (Splasher Manifest S.7)

In der Zerstörung soll das Subjekt seine Bedürfnisse verwirklichen. Die Gewalt soll dabei der kreative Akt sein, bei dem das Subjekt zu sich selbst kommt; eine Art revolutionäre Selbsterfahrungsgruppe in der mit dem infantilen Ausleben von Gewalt das Falsche hinweggefegt werden soll. Das Wahre wird gegen die verlogene Wirklichkeit gestellt und das Kapitalverhältnis externalisiert. Auf der einen Seite die Subjekte mit ihren natürlichen Bedürfnissen – auf der anderen das Kapital und dessen ProtagonistInnen.

Dieser Bezug auf das subjektive Verlangen und die Bedürfnisse ähnelt dem Hedonismus. Wo dieser jedoch das Ausleben lustbetonter Bedürfnisse zur Glückssteigerung des Einzelnen propagiert, wird hier nicht Eros sondern Thanatos gehuldigt. Im Unterschied zum Hedonismus wird die Destraktion als politisches Mittel zur Verwirklichung des Subjekts bei gleichzeitiger Überwindung der derzeitigen Verhältnisse definiert. Doch genau wie im Hedonismus werden die Konstitutionsbedingungen von Subjektivität ignoriert: die Subjekte sind nicht "einfach da", sie haben "nicht

einfach" Bedürfnisse. Wesentlich plausibler hinsichtlich der Bedürfnisstruktur sind die Ausführungen Adornos, der darlegt, wie diese gesellschaftlich hervorgebracht und gleichzeitig deformiert werden. Bedürfnisse sind bei Adorno Ausdruck des Entwicklungsstandes einer Gesellschaft und gleichzeitig "Konglomerat des Wahren und Falschen" (Adorno 1986, S.100). Davon will Splasher – leider auch die S.I. - nichts wissen. Idealistische posaunt Splasher heraus: "We are all capable of manifesting our desires directly, free of representation and commodification." (Splasher Manifest S.7) Genau das stimmt eben nicht – Bedürfnisse sind keine überhistorisch-natürlichen Wesenszüge des Menschen und das Gerede von "Freiheit" affirmiert die falschen Zustände. Lars Quadfasel hat dies treffend an der S.I. kritisiert: "Unter dem Pflaster liegt, irgendwie, doch immer noch der Strand; äußerlich vielleicht überdeckt durchs Spektakel, aber im Innern unangetastet. Das Wahre hat wieder Ewigkeitswert. Scheinbar vergänglich ist bloß, wie im urbürgerlichen Idealismus,

5. Guerilla und Gewalt

Splasher wähnt sich selbst mitten im Krieg wie das martialische Vokabular des Manifests belegt. Dass es dabei nicht bei einer symbolischen Androhung bleibt – es also nicht um Kommunikationsguerilla geht – sondern auch um physische Gewaltanwendung, zeigt die Praxis von Splasher. Der Aspekt der Sachbeschädigung ist dabei eher harmlos: es werden per Farbe illegal geklebte Kunstwerke übermalt – vermutlich handelt es sich dabei rein rechtlich noch nicht einmal um eine Ordnungswidrigkeit.³ Allerdings werden zu den Taten politische Manifeste als Bekennerschreiben geklebt um die Aktionen zu interpretieren und die dahinter stehende Motivation zu erklären und dafür zu werben. Dies steht schon eher in der Tradition linker Guerilla- und Terrorgruppen.

Splasher will es nicht nur bei der Sachbeschädigung belassen, sondern nimmt Personenschäden in Kauf. In den Leim der plakatierten Manifeste wurden laut einem Hinweis Glassplitter gemischt, um eine Entfernung zu verhindern. Ebenso wurde bei einem Verteilen von Flugblättern behauptet, diese seien mit Anthrax-Erregern ver-

sucht. Zudem wurde versucht auf einer Ausstellungseröffnung eine Stinkbombe zu zünden. Dabei wurde ein Verdächtiger verhaftet – das war s dann mit Splasher in einer anonymen Identität von Splasher (New York Times 28.7.2007). Auf jeden Fall ist diese Praxis als politische Handlung weniger im historischen Vorbild der S.I. zu sehen, sondern geht vielmehr auf die Idee der "direkten Aktion" von Guy Debord und der "Proletkult" von Leonid Breznev zurück, ein Konstrukt von anarchistischen Bewegung entstammt. In spektakulären Einzelaktionen sollten so Fanale

gegen die Obrigkeit gesetzt werden. Aus gutem Grund wurde dies schon früh kritisiert, so schrieb Trotzki beispielsweise 1911 in "Über den Terror" von "individuellen Racheakten", die gegen Repräsentanten aber nicht das apersonale Herrschaftsverhältnis dahinter gerichtet und damit unbrauchbar seien. Aber das dilettantische Auftreten von Splasher erinnert mehr an die Imitation einer Guerillagruppe mit künstlerischen Mitteln, als an eine bewaffnete Organisation selbst. Und ob sich hinter Splasher entgegen der vollmundigen Behauptungen im Manifest mehr als 2 Personen verbergen, ist nebulös.

Die Gewalt gegen Menschen ist bereits im politischen Programm von Splasher angelegt. Inwiefern zwischen der Gewalt gegen Sachen und Personen unterschieden wird ist fraglich, wenn letzteres jeder durch die falsche Handlung und zu viele finanzielle Einnahmen ein Agent des Spektakels und damit ein Feind sein kann.

6. Revolutionäre Avantgarde und Bewegung

Der S.I. war klar, dass die Abschaffung der Kunst im Rahmen einer proletarischen Revolution zu erfolgen habe. Die Hoffnung auf die Umwälzung der Gesellschaft gründete sich im richtigen Bewußtsein und der daraus folgenden

Organisierung der Massen. Die SituationistInnen sahen sich nicht als Avantgarde. Nicht die Belehrung von oben, sondern die aktive Teilnahme im Prozess als Teil des Proletariats, das "savoir attendre", sah die S.I. als ihre Aufgabe an (BBZN 2005, S.155). Im Gegensatz zu Splasher stand bei der S.I. als zentraler Bezugspunkt das Proletariat als revolutionärer Bewegung. Jedes kollektive Handeln der proletarisierten Massen wurde gutgeheissen. Zum Beispiel der Aufstand 1965 im Viertel Watts von Los Angeles, bei dem sich die vornehmlich schwarze Bevölkerung tagelang gegen die Obrigkeit erhob und Geschäfte plünderte. Klassenkampf und Arbeiterselbstverwaltung sind die zentralen Theoreme der S.I., die auf sämtliche sozialen Konflikte (Riots, antikoloniale Bewegungen, Nahostkonflikt) angewandt wurden. Das revolutionäre Subjekt der S.I. ist das organisierte Proletariat.⁴ Daraus ergibt sich auch

sich daraus ergebenden Handlungsoptionen fehlt. Von einer Strategie ist wenig zu merken, eher herrscht in den Texten eine ohnmächtige Wut vor. Splasher ist als Zerfallsprodukt eines leninistischen Avantgardemodells zu begreifen, wo diese den Massen in vorausschauender Weitsicht und mit dem richtigen Bewußtsein ausgestattet den richtigen Weg weist. Zerfallsprodukt, weil der Bezug auf die sich organisierenden Massen fehlt. Es ist quasi nur noch der körperlose Kopf vorhanden, der heroisch den Kampf um die Abschaffung der Kunst (und des Kapitalismus) im Alleingang übernimmt. Wo sich die S.I. selbst zugunsten des Proletariats zurücknahm, stellt sich Splasher als handelndes Subjekt in den Vordergrund. Und das ist genau das grundlegende Problem von Splasher: es handelt sich um ein identitätsstiftendes Projekt, bei dem die Gruppe



die Rolle der SituationistInnen in der Bewegung. So lehnte die S.I. strikt jede Vorherrschaft in der Bewegung ab, sie sah sich gerade nicht dem Bewußtsein des Proletariats voraus, sondern als "gleichzeitig mit der revolutionären Wirklichkeit da." (Situationistische Internationale 2005, S.84). Weder Avantgarde noch Elite, sondern Teil der Bewegung.

Im Manifest von Splasher wird dagegen recht abstrakt vom Proletariat geschrieben. Splasher ist maximal die revolutionäre Vorhut, die den Massen den Weg weisen will. Splasher bezieht sich auf keine existierende Bewegung und hinter Splasher steht ebenso keine Bewegung. Insofern steht die Gruppe in der Tradition des linken Aktivismus: die historische Analyse der eigenen Lage und der

"wir" in Abgrenzung der Gruppe "die Anderen" gebildet wird. Man kann nur einfach mal die Verwendung des Pronomen "we" zählen. Der Drang nach Masse spricht förmlich aus dem Text ebenso wie – klassisch linker Aktivismus – die "Politik der ersten Person", siehe etwa die gewählte Form des Interviews um die eigenen Standpunkte zu vermitteln. Das eigene Selbst ist zentraler Angelpunkt der Argumentation. Die Kritik am Spektakel ist nicht mehr materialistisch begründet als vielmehr aus einer subjektiven Gefühlslage heraus, also emotional. Überdeckt wird diese Konzeptlosigkeit mit revolutionärem Pathos, als ob eine kleine Gruppe den Kapitalismus mit ein paar Farbbeuteln überwinden könne.



Wie innovativ ist die künstlerische Praxis von Splasher? Die rekuperierte Kunstzerstörung

Splasher bezieht sich neben der politischen auf die künstlerische Avantgarde, die ja zumeist mit dem Begriff der "Neuerung" assoziiert wird. Betrachtet man die Interventionen von Splasher jedoch näher, dann verwendet Techniken so neu nicht.

Wenn ein Graffiti irgendwo in New York von einem anderen Artist getaggt wird, so ist das wohl kaum eine Zeitungsmeldung wert. Aber Splasher verwendet dieses "crossen" als künstlerische Praxis. Das "crossen" ist kein Anschlag auf die Kunst als solche, sondern folgt nur den Regeln der Graffiti-Community, wo es sich mit großflächigen Bildern ein Aufstieg in der sozialen Hackordnung gesichert wird – und umgekehrt "Toys"

die Bilder durchgestrichen werden. Diese Übernahme der rüpelhaften Methoden von Graffiti in die Kuschelwelt der Street Art löst bei letzterer Schocks aus. Im Graffitibereich würde eine Beschädigung von Kunstwerken ein Achselzucken auslösen – denn die Beschädigung, das Übermalen, das Entfernen anderer Kunstwerke durch Stadtverwaltungen und andere Sprayer gehört dort zum Alltag. In der Street Art Com-

munity, in der man mit mehr oder weniger intellektuellem Anspruch Kunst herstellen will, ist diese krasse Regelverletzung dagegen ein echter Skandal.

Ungefähr so, als ob ein Battlerap zwischen Bushido und Blumen topf stattfinden würde. Street Art – und das er kennt Splasher durch – steuert zielsicher auf Ausstellungen in Museen, Parfeldiskussionen und Kunstmagazine zu, und das schafft es Splasher mit Interventionen aufmerksamkeit für seine Sache zu erzielen. Dass die Subkultur Street Art kein bequemer Rückzugsraum für handzahme Gesellschaftskritik ist, daran erinnert Splasher.

Nur ist das Übermalen von Kunst nicht nur eine geborgene Kulturtechnik aus der Graffiti-Szene. Denn auch "crossen" als Praxis in der Hochkultur ist nicht wirklich neu. Das Zerstören oder Modifizieren von Kunstwerken ist längst in den Kunstbetrieb eingegangen und dort gängige Technik (etwa die Bildübermalung von Debord 1963 oder die Entweihe von Duchamps "Fountain" 1993 durch Pinoncelli). Nun liefert die Praxis von Splasher ironischerweise den Beleg für die These

der Rekuperation. Die Abschaffung der Kunst wird mit Mitteln der Zerstörung der Kunst zu erreichen versucht. Splasher attackiert die bildende Kunst an Wänden, greift dabei aber selbst auf tradierte Techniken zurück. Die Bildübermalung war einst revolutionär, wurde dann aber einfach in den Kanon akzeptierter Kulturtechniken aufgenommen. Malerei besteht heute nicht mehr aus den Meisterwerken klassischer Maler, die in Museen hängen.

Die Farbattacken von Splasher werden so zu einer Art spektakulärer Performancekunst – und als solche medial rezipiert. Eine wirkliche Gefahr für die öffentliche Ordnung wäre dagegen ein Eindringen in den Alltag ohne Kunst-Charakter, etwa wenn Punks vor Museen rumlungern anstatt die Werke ihrer Subkultur darin zu betrachten (Büsser 2007, S.24). Street Art wird vom Kunstbetrieb als Kunst definiert und nahezu jeder Bezug auf sie wird in den Kanon der Kunst eingezeichnet.⁵ Avantgardistische Angriffe auf die Kunst schlagen so zurück und erhalten selbst Werkcharakter (Grimm 2006, S.186). You can't escape! Splasher attackiert nicht den Wert der Straßenkunstwerke von Swoon, denn diese werden im Unterschied zu Werken in Galerien gerade nicht gehandelt. Eher noch wird der Marktwert der Künstlerin Swoon gesteigert durch die verstärkte Aufmerksamkeit. Ihre Bilder werden zusätzlich aufgewertet, eine gewalttätige Kritik daran gilt als Zeichen der gesellschaftlichen Relevanz; und das gerade bei Künstlern mit gesellschaftskritischem Anspruch.

8. Mediale Rezeption von Splasher

Aus der windschiefen Analyse und der Wahl ungeeigneter Mittel ergeben sich zusätzlich von Splasher un intendierte Folgen. Denn Splasher selbst wird zu einem spektakulären Medienereignis. Begierig rotiert die Diskursmaschine und die dem Kunstbetrieb angeschlossenen Feuilletons stürzen sich auf ein weiteres Thema rund um den heißen Scheiß "Street Art", wie etwa die New York Times oder das Art-Magazin. Verwunderlich ist das weiter nicht, lässt sich aus dem Splasher-Manifest doch auch genau jenes dumpfe Ressentiment gegen Kapitalismus herauslesen, das die Anti-Globalisierungsbewegung und die linke Intelligenzia teilt. Die rebellischen Phrasen von Splasher werden bei dem einen oder anderen Redakteur nostalgische Erinnerungen an die eigene Jugend- bzw. Studienzeit wecken. Splasher

rennt in den Kulturredaktionen offene Türen ein, denn dort sitzt genau das Klientel, das verwässerte Kapitalismuskritik mit dem Hang zur Personalisierung begrüßt.

Hier wird das ur-bürgerliche Bedürfnis nach einer kritischen Kommentierung der Kunst befriedigt. Dies wird von Splasher zwar ansatzweise reflektiert, indem Panel-Diskussionen über Street Art und deren Aussagen zur Rolle von Frauen in der Street Art kritisiert werden (Splasher Manifest S.13). Nur ohne Konsequenzen daraus zu ziehen. Angeblich wird der Dialog von Seiten Splashers verweigert – das stört die angegriffene Seite aber wenig und so wird über die Aktionen von Splasher berichtet und sogar das Manifest von dem New York Times abgedruckt. Wenn man schon nicht mit Splasher diskutieren kann (wie ein Mitglied des Faile-Kunstkollektives im oben genannten New York Times-Artikel bemängelte), dann schreibt man eben über Splasher. Insofern erscheint es dem unbedarften Betrachter höchst suspekt, wenn bezüglich der Medienresonanz von Splasher

ganz naiv behauptet wird: "To be honest, our work was never foreseen to receive as much recognition as it did." (Splasher Manifest S.2). Kann man wirklich so naiv sein? Da wirken andere, ältere Initiativen im post-situationistischen Milieu wesentlich durchdachter, die das Spiel mit den Medien von Anfang an einkalkuliert hatten. Etwas das Verbrennen von einer Millionen britischer Pfund von der "K-Foundation" (aka THE KLF) im August 1994.



ger als das Kunststück, sich wie Münchhausen am eigenen Schopf aus dem Sumpf zu ziehen. Splasher wähnt sich dagegen auf einem unberührten Naturstück (mitten in New York!) und will mit Klauen und Zähnen gegen die hereinbrechende Kommodifizierung ankämpfen. Diese Verwechslung des Standpunktes markiert einen Unterschied ums Ganze.

9. Fazit

Das bleibt von Splasher übrig: man bastelt per copy & paste ein paar kraftmeierische Ausdrücke zusammen und überdeckt seine Konzeptlosigkeit durch markigen Aktivismus. Gerade das aufputschende Vokabular des Splasher Manifestes, das an ein Manager-Seminar im Stile von "tschaka, tschaka" erinnert, zeigt den Aktionismus von Splasher auf. Man hat nichts verstanden und will nichts verstehen außer einem dumpfen Gefühl, dass Kapitalismus böse sei und schlimme Dinge verursachen würde. Da bleibt dann nur der Weg der blinden Wut, die Forderung nach Zerstörung des ganzen Elends, welches dem eigenen Ich Unheil antut.

Der Plagiarismus von politischen Inhalten ist dort zurückzuweisen, wo er nur idiotische Phrasen liefert, die im schlechtest-

Generell wird Splasher einen Hype um Street Art eher verstärken. Wo Kontroverse da Aufmerksamkeit, also Werbung für die Sache. Splasher liefert der medialen Öffentlichkeit Gesprächsstoff durch einen weiteren Pseudo-Skandal. Selbst die Drohung mit Gewalt und terroristischen Methoden scheint weder Kunstbetrieb noch Feuilleton einzuschüchtern, sondern liefert spektakuläre Bilder und Berichte. Die Kulturindustrie liefert heute ihre eigene Kritik frei Haus mit – und so wird auch Splasher als ein weiterer interessanter und kritischer Kommentar zu Street Art rezipiert.

Müßte eine revolutionäre Bestrebung neue Techniken erfinden, die noch nicht rezipiert sind? Ich glaube nicht. Denn die Art der Rezeption von Splasher ist ein Beleg für die These, dass sich Widerstand gegen die Ware heute selbst nur spektakulärer Mittel bedienen kann. Die Kulturindustrie als Totalität läßt kein außen mehr zu, das es zu verteidigen gelte. Der Kampf um Emanzipation spielt sich innerhalb der Warenökonomie ab und kann sich logischerweise auch nur ihrer Sprache bedienen. Es geht um nichts weni-



ten Fall dem Ressentiment Vorschub leisten. Statt einer grundlegenden Kritik der Verhältnisse liefert Splasher personalisierte Kapitalismuskritik, die einen Schuldigen für die Misere sucht. Nicht die abstrakte Herrschaft wird kritisiert; statt Charaktermaske werden Handlungen von Individuen als kapitalistisch und damit schlecht gebrandmarkt. Dass das alles nicht so einfach ist mit der Kunst, zeigt sich bei näherer Betrachtung: ist der/die einzelne KünstlerIn nun KleinstproduzentIn, KulturarbeiterIn, VerwerterIn seiner Produkte, KapitalistIn – oder was auch immer? Den Wandel des Kapitalismus und der Kunst seit den 1960er Jahren erfasst Splasher nicht und beruft sich teilweise auf eine Analyse der SituationistInnen, die aus eben dieser Zeit stammt und Kunst nur als Hochkultur definiert. Und selbst da bleibt

Splasher hinter den Originalen zurück: Statt "Aufhebung und Verwirklichung" der Kunst (GdSS191), wird von Splasher ihre Zerstörung mittels Attacken auf einzelne KünstlerInnen eingefordert, was seinerseits selbst als mediales Spektakel endet.

Splasher gebärdet sich radikal, dabei ist die Praxis reichlich dünn. Da ist mehr drin. Ein kurzer Blick in die Geschichte post-situationistischer Anti-Kunst wie dem Neoisimus zeigt, dass doch einiges an Subversion im und gegen den Kunstbetrieb möglich ist. Der Illusion, dass sich Kapitalismus mit Bauernschläue und ein wenig symbolischer Medienrandale überwinden lässt, sollte man sich jedoch besser nicht hingeben.

Hans-Christian Psaar

Literatur

Bücher und Zeitschriften

- Adorno, Theodor W. (1986): Negative Dialektik. Gesammelte Schriften Band 6. Frankfurt a.M.: Suhrkamp
- Biene/ Baumeister/ Negator, Zwi (2005): Situationistische Revolutionstheorie. Eine Aneignung. Vol. I: Enchiridion. Stuttgart: Schmetterling
- Büsser, Martin (2007): Alles nur ein Mißverständnis. Über die Verwurzelung "extremer" Musik in der bürgerlichen Kultur und den "Extremismus" der Mitte. In: Testcard #16
- Debord, Guy (2006)[1967]: Die Gesellschaft des Spektakels. In: Freundinnen und Freunde der klassenlosen Gesellschaft (Hrsg.): Texte der Situationistischen Internationalen. Band V. (GdS)
- Grimberg, Eiko (2006): Verwirklichen und Wegschaffen. Was die SI mit der Kunst wollte. In: Grigat, Stephan/ Grenzfuhrner, Johannes/ Friesinger, Günther (Hg.): Spektakel Kunst Gesellschaft. Guy Debord und die Situationistische Internationale. Berlin: Verbrecher Verlag
- Fairey, Shepard (2006): Obey Supply & Demand. The work of Shepard Fairey. Corte Madera: Ginko Press
- Quadfasel, Lars (2005): Bedürfnis und Befreiung. Zur Kritik der Situationistischen Revolutionstheorie. In: Phase2, Nr. 17
- Situationistische Internationale (2005): Die Elite und der Rückstand. In: Freundinnen und Freunde der klassenlosen Gesellschaft (Hrsg.): Texte der Situationistischen Internationalen. Heft IV_Splasher Manifest. Online abrufbar bei rebel art
- Trocchi, Alexander (2005)[1963]: Technik des Weltcoup. In: Freundinnen und Freunde der klassenlosen Gesellschaft (Hrsg.): Texte der Situationistischen Internationalen. Heft II
- Tageszeitungen, Dokumentation
- "As Street Art Goes Commercial, a Resistance Raises a Real Stink" New York Times 28.7.2007 - <http://www.nytimes.com/2007/06/28/arts/design/28stin.html?ex=1340769600&en=d5376d33bb110774&ei=5124&partner=permalink&exprod=permalink>
- Art-Magazin 6.8.2007 - http://www.artmagazin.de/szene/866/krieg_der_farben
- The Guardian – Francesca Gavin Blog 28.6.2007 - http://blogs.guardian.co.uk/art/2007/06/splashers_raise_a_hollow_stink.html
- Rebel:art – Dokumentation des Splasher Manifestes - <http://www.rebelart.net/diary/?p=279>

1. Der Erfolg ist das Kriterium. Andere KünstlerInnen verkaufen ihre Kunst auch, ohne dass sie Attacken von Splasher würden.
2. Generell kann ein blinder Fleck ausgemacht werden: mit populären Kulturphänomenen (Film, Popmusik etc.) beschäftigte sich die S.I. kaum. Der Jazz etwa wurde wegen seiner "Spontantität und Lebenskraft" (Trocchi 2005, S.51) befürwortet: ansonsten findet sich in den Schriften der S.I. eher eine generalisierte Beschäftigung mit dem Bereich der Freizeit.
3. Im deutschen Sprachraum wird bei dem Werfen von Farbbeutel gerne von "Farbanschlägen" gesprochen. Die an sich harmlose Tat wird so in die Aura des Gefährlichen gehüllt.
4. Was aber, wenn sich das Bewußtsein der Massen nicht mit dem der linken (Vor-)DenkerInnen deckt? Im Mai 1968 fiel beides zusammen. Was aber, wenn statt Räteorganisation die Proletarisierten sich für das Pogrom entscheiden? Abgesehen von dem messianischen Glauben an das Proletariat ergibt sich die Frage, warum denn noch theoretische Überlegungen unternommen werden sollten, wenn das Proletariat sowieso schon das Richtige machen wird und auch keine Handlungsanweisungen braucht, inwieweit im Wirken der S.I. leninistische Avantgardekonzeptionen unreflektiert vorhanden waren (der rigorose Ausschluß von Mitgliedern mit den wichtigsten Begründungen ist haarsträubend), wurde bisher noch nicht reflektiert.
5. Wohl nicht mehr unter "Kunst" fallen würde die Anwendung von extremer Gewalt gegen Menschen, die von Splasher nur angedroht wird. Wo Sachbeschädigungen noch akzeptiert werden, endet bei Mord oder der physischen Verletzung von Personen das Kunstverständnis.

radio im november

Das FSK-Programm findet ihr auch unter www.fsk-hh.org/transmitter.

93,0 mhz antenne / 101,4 mhz kabel
105,7 mhz kabel in norderstedt, itzehoe
und hennstedt-ulzburg

Donnerstag, 01. Nov 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 siesta oder service

siesta: das bedeutet, die redaktion 3 praesentiert euch autorInnen-lesungen. service: das bedeutet, der re[h]tro-frauentag informiert euch ueber aktuelle ereignisse, diskussionen und veranstaltungen. viel vergnuegen!

14:00 Time of the "Gypsies"

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Info

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metros sind...deine villa (dirt), charles prince (electric revolver), metro A & metroB (metrohead), Frank Z (Abbau West)....ausgehtipps , neue platten etc. pp..kontakt: info@metroheadmusic.net

Freitag, 02. Nov 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 Solid Steel

www.solidsteel.net

14:00 Kapitalentwicklung – Stadt der Talente

Aus der der HfBK Intensivwoche
hfbk.de

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
freeaquencies, asio overload, wildstylz of rap und wiseup! praesentieren euch jeden freitag zwei stunden rap und artverwandtes. keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Knast & Justiz

Info

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

Frisch gewaschen

Gitarren-Pop-Jangler, mitsingfreudige Post-Punk-Smasher, obskure DIY-Stolperer und anderes reaktionäres Zeug, meist aus den 80ern. Gelegentliche Abstecher in die Gegenwart und Umwege durch artverwandte Stile nicht ausgeschlossen.

Samstag, 03. Nov 2007

08:00 FrühstückSKombinat

11:00 HfBK Outdoor-In

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

"Wir fordern die Professorenschaft auf, uns in ihrer Argumentation nicht mehr als talentierte „Humanresource“ zu erniedrigen, sondern endlich Kunst als gesellschaftlich notwendigen Raum von Forschung

Kontakt zu einzelnen Sendungen kann, soweit nicht anders angegeben, über postbox@fsk-hh.org hergestellt werden oder email an die Redaktionen:
Redaktion 3: redaktion3@fsk-hh.org
Musikredaktion: fskmusikredaktion@yahoogroups.de
GuTzKi: gutzki@fsk-hh.org
St. Paula: mail@radiostpaula.de

und Experiment zu behaupten."
redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Funkpiratin

Radio für Mädchen und junge Frauen

15:30 Funkpiratin mit Janne

17:00 Indierock aus London und Manchester

London und Manchester sind immer noch Dreh- und Angelpunkt der englischen Musikszene.

Aber was passiert neben den großen Acts? Wir wollen uns in einigen Clubs umsehen. Dort gibt es viele unterschiedliche Stilrichtungen zu entdecken, von Punkrock Bands wie der Fairies Band mit vier Frontfrauen, Garage-Rockbands wie White Man Kamikaze und Grungebands wie Pooler. Es gibt Bands, die gerade auf dem großen Sprung sind wie The Moths! und Mississppi Witch Und es gibt Bands, die hatten den großen Erfolg schon, wie die Lovers. Somit erwarten wir eine abwechslungsreiche Sendung.

19:30 Antifa Info

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik: blurred edges 2007 (2. Teil)

Die Konzerte von Peter Ablinger und Sven Johansson sowie Frieder Butzmann

Vom 21. März bis zum 1. April 2007 fand zum zweiten Mal das Festival des Verbandes für aktuelle Musik Hamburg «blurred edges» statt. Heute werden wir uns schwerpunktmäßig wieder auf zwei der Festival-Konzerte konzentrieren: Gleich am Eröffnungstag gab es einen Konzertabend mit den beiden sehr experimentellen Musikern und Komponisten Peter Ablinger und Sven Johansson, dieses sehr ernsthafte Konzert der neuen Musik werden wir kontrastieren mit dem sehr unernten Soundkünstler und Betreiber des Studios für komische Musik Frieder Butzmann, der am 28. März sein Konzert gegeben hat. Als Gast werden wir Nikolaus Gerszewski im Studio haben, der im Rahmen des «Forum Neue Musik» die Konzerte mitveranstaltet hat. Durch die Sendung führt Olaf Hering.
www.fsk-rbk.de

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hardrock und Metal. Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Aktuelles zur Sendung erfahrt Ihr unter:
www.rockbottom-music.de

Sonntag, 04. Nov 2007

08:00 Anilar FM 93.0

11:00 re[h]v[v]o[!]ite radio

bei cafe und keksen dies und das aus der stadt und von weiter her. rehvolté!

15:00 Kunst und Politik

17:00 Asi es The Other Latin Show

mit Cecilia Torres & Nadja Jacobowski am Mikrofon
& Andres Aspiros an der Technik.

Themen der Sendung:

- Aktuelle Konzerte ("Che Sudaka", Hafenklang und "La Vela Puerca", Fabrik)
- Spendenaktion für die Erdbebenopfer in Peru (Pisco), www.freenet-homepage.de/ErdbebenPeru/
- Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen (25. November)
- Asi.Es@web.de

19:00 Info

22:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung
Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.
www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft.

emotainment für das beschädigte Leben.
die unerträgliche leichtigkeit des seins - musik, theorie und beletristik.
fragen, wünsche und elektronische schokolade:

danach FSK bei Nacht

Montag, 05. Nov 2007

08:00 re[h]v[v]o[!]ite radio

wiederholung vom vortag
www.hasenzuckers.de/rehe.html

12:00 Ocean Club

Eine Sendung von Gudrun Gut und Thomas Fehlmann.
auf- und abtauchen mit der unterwasserstation. ein musikalisches hörspiel aus alten und neuen Lieblingsliedern. meeresforschung, fische zählen und glückskesse knacken, musica obscura. Eine Austauschsendung von Radio Fritz (Berlin), jeden Montag zwischen 12 und 14 Uhr bei FSK. // www.oceanclub.de

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vorlesungsdokumentation aus der gleichnamigen Vorlesungsreihe an der Universität

15:30 KONKRET goes FSK

Kolumne und Express von Hermann L. Gremlija sowie das "Ehrliche Tagebuch" von Horst Tomayer persönlich eingeleitet.
Zukünftig sind zwei nicht wegzudenkende Institutionen der Zeitschrift KONKRET nicht nur im Heft zu lesen, sondern auch zu hören: fsk sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremlija sowie den Express und das "Ehrliche Tagebuch" des Hausdichters Horst Tomayer als Hörfassung, gelesen von den Autoren höchstpersönlich. Das restliche Heft gibt's weiterhin auch am Kiosk oder zu abonnieren - auch als Hör-CD: Hören, was andere nicht wissen wollen. // redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

www.djjsmail.com

19:00 Info

Aktuelles aus den Bereichen Sport, Kultur und Politik.

20:00 Lignas Music Box: NO SMOKING/SMOKING



Kurz bevor es gilt der Gewohnheit des Rauchens zumindest in Teilen der Öffentlichkeit Lebewohl zu sagen, seien ihre vielfältigen Gästen noch einmal heraufbeschworen.

Daher kurzerhand einige Fürsprachen, um ihrer in ihrer ganzen Ambivalenz zu gedenken. „Rauche, rauche, rauche. Nur durch die Pfeife unterscheidet sich der Mensch vom

Tier.“ „Ich behandle das Leben als etwas Unangenehmes, über das man durch Rauchen hinwegkommen kann.“ „Wenn ich esse, so freue ich mich wieder darauf, ja, ich kann sagen, dass ich eigentlich bloß esse, um rauchen zu können.“ „Ich nahm einen Zug, und das genügte: Der Rauch drang in einer einzigen großen Masse in den Magen, in die Lungen, selbst in die abgelegensten Teile des Leibes vor. Ich platzte mit einem gewaltigen Hustenstoß heraus, der so klang, als hätte der Vesuv losgelegt. Die nächsten fünf Minuten rauchte ich aus allen Poren wie ein Holzhaus, das im Inneren brennt.“ „Alle Schwierigkeiten des Lebens werden nichtig, das Leben ist leicht, der Verstand ist klar, die graue Atmosphäre des Denkens wird blau; aber welch seltsame Wirkung: der Vorhang vor dieser Oper fällt, sobald die Wasserpfeife, die Zigarre oder die Pfeife erlischt.“ „Zernagt, durchräuchert, stellt sie sozusagen das menschliche Leben dar, eine Chronik seiner vielfältigen Leidenschaften, denn in dem Holz, in dem Ton oder in dem Stein verbirgt sich die Spur des menschlichen Atems.“ Wir verneigen uns vor diesen Erkenntnissen (die übrigens wahlweise Honoré de Balzac, Mark

Twain, Thomas Mann, Ilya Ehrenburg, Honoré Daumier und Robert Musil zugeordnet werden können).

Und warten derweil vergebens auf König Edward VII. von England, der 1901 bei seiner Thronbesteigung immerhin unverzüglich das von seiner Mutter Queen Victoria eingeführte Verbot des Zigarerrauchens aufhob. Und dies mit den folgenden schlichten Worten: „Gentlemen, Sie dürfen rauchen.“ (Es soll an dieser Stelle nicht verschwiegen werden, dass Edwards Ende unwiderruflich durch eine heftige, mehrwöchige Bronchitis eingeläutet wurde und dass er, selbst als er schon kein Essen mehr zu sich nehmen konnte, weder von der Zigarre noch von einer Partie Bridge lassen konnte). Derweil wir also vergeblich warten, möchten wir der Gestik des Rauchens noch einmal in musikalischer Form gedenken. Wie gewohnt können dafür unter der Studiennummer 432 500 46 Beiträge jeglicher akustischer Form zu dem Thema eingespielt werden, ob nun no smoking oder smoking.

22:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen
zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an [mail\(at\)fsksundayservice.de](mailto:mail(at)fsksundayservice.de)

danach FSK bei Nacht

Dienstag, 06. Nov 2007

09:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen
Die Wiederholung vom Montag.
www.sundayservice.de

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte



Am 12.11. werden Experimental Dental School im Fundbureau?! spielen, die ihre dritte Platte "Jane Does Loves You" im Gepäck haben, die sie bei der company with golden arn veröffentlichen. Diese Platte werdet ihr hier an dieser Stelle hören. Weil die Platte nur ca. 30 Minuten geht, werdet ihr ein kleines Special über die die Surplus-Veranstaltung am Sa 24.11. im Hafenklang mit Die Charts, Karl Heinz, Tschilp, Airpeople & Fuck U is my name hören

14:00 Musikredaktion

14:00 ARCHIVE & AUGENZEUGEN - Fred Frith - Speechless

Fred Frith gehört zu einer liga der inovativsten und bekanntesten gitarri-
sten der 80er Jahre. Für ein breiteres publikum wurde durch seine
zwei lps - "Speechless", "Gravity" - auf Ralph Records, den label von
The Residents bekannt. Auf ihnen zelebriert er eine collagenhafte und

durch brüche und einspielungen gezeichnete spielweise, die er mit hervorragenden musiker_innen aus der experimentellen jazzszenen einspielte. "Gravity" besticht vor allem durch die verwendung von folkloristischen elementen, wohingegen "Speechless" eine abstrakte platte ist. Übrigens heißt sie so, weil kein gesang vorkommt. Aber auch war schon Fred Firth als gitarrist in den 70er jahren aktiv, so bei der politischen prog-rock band Henry Cow oder als sollogitarrist, dessen compositionen zwischen atonalen und melodischer spielweise pendelten. Nach seinen zwei studioalben für Ralph Records, widmete er sich einen projekt mit dem leider viel zu früh verstorbenen cellisten Tom Cora: Skeleton Crew, und suchte als table top gitarrist mit musiker_innen aus aller welt musikalischen kontakt.

15:00 RADIO GAGARIN

Wiederholung vom Oktober.

17:00 Schwarze Klänge

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!
www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antisem.php oder www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Mittwoch, 07. Nov 2007

07:00 Info

- Wiederholung der Infosendung vom Montag -

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Rising Tide

Exklave oder innovative Gesellschaft: In so genannten Okodörfern wird ein alternativer Lebensstil ausprobiert. Was mensch alles in seinem eigenen Leben abseits von Konsumtempel und Südssee trauminselurlaub erleben kann soll Teil dieser Sendung sein. risingtiderradio@riseup.net

12:00 GuTzKi

Gedanken und Töne zu Kultur Industrie

14:00 Hallenbaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden.

Mit den berühmten Siebenmeilen- Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion. Aber Vorsicht: Wer geglaubt hat, dass kritische Theorie ein toter Hund sei, hingegen Poststrukturalismus eine schicke Wildkatze des Widerstands, der wird hier eines Besseren belehrt. Der jeweils aktuelle Aufguss in der Theoriesauna unter: freibaduni.blogspot.com

15:00 HoPo im Exil

Aktuelle Berichterstattung zur Lage und zu Protesten an den Hamburger Hochschulen und aus anderen Staedten.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 GuTzKi - Das Magazin

19:00 Göcmen Radyo

Info

20:00 17grad

Medien für den Rest

22:00 Die unendliche Weite

Lesung

Donnerstag, 08. Nov 2007

09:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

Weißsein als Norm

Kritische Analysen zu Rassismus und
Feminismus in Theorie und Praxis

mit Dr. Eske Wollrad

Vortrag und Diskussion über den Zusammenhang von Weißsein, „Rasse“ und „Volk“ im Kontext kolonialer und nationalsozialistischer Ideologien und ihrer Echos in der Gegenwart, über die Grundlagen der kritischen Weißseinsforschung und ihre Anwendung in Bezug auf antirassistisch-feministische Praxis, Motivation und Verantwortlichkeit

Fr., 9. November 2007, 19.00 Uhr

Kölibri, Hein-Köllisch-Platz 12

Es laden ein: rapidas und Radio Loretta
mit Unterstützung der Stiftung do

12:00 siesta oder service

siesta: das bedeutet, die redaktion 3 praesentiert euch autorInnen-lesungen. service: das bedeutet, der re|h|tro-frauentag informiert euch ueber aktuelle ereignisse, diskussionen und veranstaltungen. viel vergnuegen!

15:00 Radio Potztausend

14:00 Sich fügen heißt Lügen

Feature über Erich Mühsam in einer Wiederholung vom 20. Mai diesen Jahres. klingklong-fsk.blogspot.com

16:00 Nachtflug

Schülerinnen und Schüler gegen Abschiebungen

17:00 Hier könnte Ihr Anzeige stehen!

19:00 Dr. Bunsen

Dr. Bunsen berichtet aus der binären Welt.

Am 23. August 2007 eröffnete Dr. Bunsen um 19 Uhr seine Radiopraxis. Er berichtet aus der binären Welt und lässt sich von euch per Telefon das Hohelied der Computergeschädigten singen. Hilfestellung, solange die Worte reichen.

Ruft zwischen 19 und 20 Uhr unter 040 432 500 46 im fsk-Studio an und stellt eure Fragen zur Technik- und PC Welt im fsk.

Disclaimer: Dr. Bunsen wird auch bei seinem Zweitnamen gerufen: "die Computer AG"

20:00 tar-tamuda

[De] Der Versuch von Radio Tartamuda ist der mit dem Konzept der Verbalssprache in allgemeinen Medien zu experimentieren.

Radio Tartamuda ist ein experimentelles Programm mit lebendigem Rhythmus. Du kannst kleine Geschichten, Radiotelenovelas und Musik aus Latina Perspektive erwarten.

[Es] Radio Tartamuda es un programa experimental con un ritmo ágil y divertido. Puedes esperar de Radio Tartamuda pequeñas historias, radio telenovelas y música desde una perspectiva latina.

[En] Radio Tartamuda is an experimental program with an agile rhythm. You can expect small stories, radio telenovelas and music from a Latina perspective.

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metros sind...deine villa (dirt), charles prince (electric revolver), metro A

& metroB (metrohead), Frank Z (Abbau West).....ausgehtipps , neue platten etc. pp...kontakt: info@metroheadmusic.net

danach FSK bei Nacht

Freitag, 09. Nov 2007

09:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 Solid Steel

Tracklisting unter www.solidsteel.net

14:00 Sendungsreihe zum Thema "Wohnen"

Kontakt: redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion freeaquencies, asio overload, wildstylz of rap und wiseup! präsentieren euch jeden freitag zwei stunden rap und artverwandtes. keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Knast & Justiz

Info

20:00 Radio Gagarin - Murmur

Seit länger zeit gibt es eine bewegung junger us-künstler_innen die mit feldaufnahmen, das lokale ihres jeweiligen lebensmittelpunkt akustisch darstellen. Das ist natürlich in einer globalisierten welt zutiefst politisch und Murmur alias Partick gehört dazu. Er macht sogar eine monatliche sendung auf resonance fm. in london zu diesen thema, wo er viva webstream und internet die leute einlädt ihm material für seine sendung zu schicken. Findet Patrick neben job und als radiomoderator noch zeit, ist er mit seinen projekt Murmur unterwegs. Er hat bislang drei cds veröffentlicht und war schon öfter gast in der hamburgener hörbar. Für diese sendung hat er im fsk studio extra ein stück für uns aufgenommen und stelle sich nacher meinen kritischen fragen. Wenn ihr lust bekommt habt auf solche art von musik könnt ihr viva webstream bei resonance fm. seine sendung mit internationalen, meist exklusiven beiträgen hören oder in der Gagarin sendung aufpassen, den da gibt er seine webadresse bekannt, auf der ihr podcasts anhören könnt.

22:00 Teenage Kicks

60s punk, beat, surf & trash rock

00:00 Dreamsession

Samstag, 10. Nov 2007

09:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

11:00 HfBK Outdoor-In

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

"Wir fordern die Professorenschaft auf, uns in ihrer Argumentation nicht mehr als talentierte „Humanresource“ zu erniedrigen, sondern endlich Kunst als gesellschaftlich notwendigen Raum von Forschung und Experiment zu behaupten."
hfbk.de

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Info

20:00 Jazz oder Nie!

00:00 nachradio

Sonntag, 11. Nov 2007

08:00 Anilar FM 93.0

SANDINO

DER KAFFEE

mit der freundlichen KANNE

kommt aus Nicaragua!

Info's und Verkauf in vielen Läden und direkt bei el rojito.
Tel.: 390 68 98 Fax: 390 45 12



11:00 Land unter

13:00 »Von hier aus: Stalinismus«– Ein Feature aus dem Kleinen Communistischen Ciosk (II)

Wie wurde die Revolution im Stalinismus stillgestellt und warum sollte die Linke auch heute noch zurückblicken auf ihre Vorgeschichte? Ausfühlich wollen wir uns mit dem Stalinismus beschäftigen. Wir sehen weniger die historische Person Josef Stalin im Vordergrund, sondern es geht uns um den Versuch, einen kritischen Begriff des »Stalinismus« zu entwickeln.

17:00 Loretas Leselampe

20:00 Studio F

Wiederholt Perlen aus dem aktuellen FSK Programm

danach FSK bei Nacht

Montag, 12. Nov 2007

08:00 Land Unter

Wdh. vom Vortrag

12:00 Ocean Club

Eine Sendung von Gudrun Gut und Thomas Fehlmann.

jeden Montag zwischen 12 und 14 Uhr bei FSK. // www.oceanclub.de

14:00 Pink Channel / Fun Dyke

redaktion3@fsk-hh.org

www.pinkchannel.net

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

Aktuelles aus den Bereichen Kultur, Politik und Sport.

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora

22:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen

zwischen Pop und Elektronik

Playlistabo? Mail an [mail\(at\)fsksundayservice.de](mailto:mail(at)fsksundayservice.de)

danach FSK bei Nacht

Dienstag, 13. Nov 2007

09:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen

Die Wiederholung vom Montag.

www.sundayservice.de

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

langt doch wenn einer
fährt ... saft und bier-
spezialitäten z.b. mate,
lütauer-säfte, bionade,
fritz-kola, hauff-pils ...
crushed ice, bierzapf-
anlagen ... tische & bänke
... lieferservice in
hamburg ab **4** kisten ...
tel. best.: **8511035**



www.kgb-getraenke.de

13:00 Radio Worm

Diesmal eine Terminverschiebung aus aktuellem Anlass.

RadioWORM #88

when with worms do as the worms #2
all tracks taken from live perf's at WORM in
april 2007

1 Jingle (1:32) 2 Yoke&Yohs (12:11) 3 Jingle (0:37) 4 Gelbart (24:12) 5

Jingle (1:42) 6 Feedback&disaster (19:42)

comp.edit/production, henk bakr

jingles bij hekr

www.wormstation.nl www.wormweb.nl

contact: henk@wormweb.nl or sascha@wormweb.nl

WORM: po box 25045 1 3001 HA Rotterdam 1 The

Netherlands

WORMrec 88 //c)2007 /June 2007

Sponsored by Radio Gagarin (Jetzmann + tbc)

14:00 Musikredaktion

17:00 STASH

Two hours fully packed with moe. sound!

www.stash-radio.de

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antsem.php oder www.contextxxi.at.

Alle Folgen der Sendereihe können als Audio-CDs bei der Hamburger
Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

22:00 BühnenWorte

Das Theatermagazin der Redaktion 3

Wir werden wieder neue Inszenierungen vorstellen. Außerdem gibt es
wie üblich Vorankündigungen. Bei Fragen, Anregungen oder Kritik
bitte Mail an: buehnenworte@web.de

23:00 Kunst und Politik

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

jetzt neu gegenüber der roten flora



REKORD

www.rekord.net

new & used vinyl/cd
store & onlineshop

schulterblatt 84

20357 hamburg

040/43253008

Mittwoch, 14. Nov 2007

07:00 Info

- Wiederholung der Infosendung vom Montag -

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Tirons sur les Cadrons!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

12:00 Unpeeled !

Die Sendung über und im Geiste des bekanntesten DJs
der Welt: John Peel

John Peels Begeisterung für Musik war authentisch - was immer ihn
faszinierte, was immer ihm auch gefiel, es fand den Weg in seine
Sendungen. So lässt sich auch erklären, wie Country, Death-Metal,
Punk, Hardcore, World Music, Hip Hop, Techno, New Wave, Reggae,
Death Metal, Industrial und so weiter, wie alle möglichen Musik-
richtungen in eine Sendung passten. Über 2.000 MusikerInnen haben
seit Beginn von Peels Laufbahn bei BBC, wohin er nach seiner kurzen
Tätigkeit als Radiomoderator beim Piratensender Radio London kam,
rund 4.000 Sessions aufgenommen. 1971 gab er sich selbst bei einem
Gastauftritt als Musiker aus: als Mandolinspieler bei Rod Stewart
and The Faces.

„Right Time, Right Place, Wrong Speed“

„Jemand hat letztes Jahr einen Anstecker herstellen lassen“, schreibt
John Peel in seinen 2006 erschienen „Memoiren des einflussreichsten
DJs der Welt“. „Darauf war ein Bild von mir, und darunter stand: Right
Time, Right Place, Wrong Speed“. Das hat mir gefallen. Da hat jemand
den Geist der Sendung erfasst, zumindest so, wie ich ihn sehe“.
Legenden ranken sich um die Songs, die er rückwärts oder in der fal-
schen Geschwindigkeit spielte, wie auch um das Ausmaß seiner
Plattensammlung. Bis zu 500 neue Alben soll Peel wöchentlich auf sei-
nen Schreibtisch bekommen haben. John Peel war bekannt für seine
Integrität. Willfährige Musikauswahl und Geschmacksdiktatur waren
ihm fremd. Er folgte nie dem Massengeschmack oder der Hartnäckig-
keiten der Musikindustrie. Eines seiner Konzepte lautete: "I just want
to hear something, I haven't heard before"

So halten es Dr Peelgood & Mr Steed auch! Keep it Peel!

stephanknaeble@alice-dsl.de // www.unpeeled.de

15:00 HoPo im Exil

Aktuelle Berichterstattung zur Lage und zu Protesten an den Hamburger Hochschulen und aus anderen Staedten.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 NerdAlert

Computer und ihre Folgen.
Informationen für die Informationsgesellschaft.
nerdalert.de

19:00 Göcmen Radyo

Info

20:00 Ghana Magazin

21:00 le journal du jazz

22:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.
je-danse.de

23:00 Female Pressure Radio Show:

Women take back the Noise (SF) und Xyramat (D)
Eine völlig andere Sendung, dieses Mal wird es experimentell im Sinne von Musik für freie Ohren und freie Menschen. Gibt es das noch? Ihr werdet es hören: Women take back the Noise (SF) und einen Konzertschnitt von Xyramat (D). Mehr wird nicht verraten.
www.ubuibi.org/wtbn
www.myspace.com/xyramat

Donnerstag, 15. Nov 2007

08:00 Loretta Leselampe

12:00 siesta oder service

siesta: das bedeutet, die redaktion 3 praesentiert euch autorInnenlesungen. service: das bedeutet, der re[h]tro-frauentag informiert euch ueber aktuelle ereignisse, diskussionen und veranstaltungen. viel vergnuegen!

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

...fuer professionelle Langschläfer. Aufstehn ! Hinlegen ! Erregende und verstörende Musik sowie Veranstaltungshinweise für subversive Objekte und die, die es werden wollen !
jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat,
Veranstaltungshinweise für die kommenden 2 Wochen.
www.rocknrosa.com

14:00 FREE WHEEL

English language magazine with stories, plays, interviews and music in-between. The Thursday afternoon edition of FREE WHEEL, which is now also to be heard on the 4th Thursday evening of each month from 20:00 to 22:00.
www.dannyantonelli.eu

16:00 Wilde Welle

Das Kinder- & Jugendladio
Heute dreht sich alles um das Thema Fußball!
Eine Sendung von Kindern aus der Sprachheilschule Bernstorffstraße

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metros sind...deine villa (dirt), charles prince (electric revolver), metro A & metroB (metrohead), Frank Z (Abbau West)...ausgehtipps, neue platten etc. pp...kontakt: info@metroheadmusic.net

danach FSK bei Nacht

Freitag, 16. Nov 2007

09:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 Solid Steel

Tracklisting unter www.solidsteel.net

warum manche hotelgäste nicht schlafen können.

fritz-kola.de RED RABBIT



vielviel koffein



Naturkost
Naturwaren

Wilde Erdbeeren

Brigittenstraße 1
20359 Hamburg
Tel 040 43 57 54
Fax 040 43084 17

www.wilde-erdbeeren.de
info@wilde-erdbeeren.de
Mo. Fr. 9.30 bis 18.30 Uhr
Sa. 9.30 bis 14.00 Uhr



ESST BURRITOS

BAGIS BURRITO 3 EURO
VEGAN 4,50
VEGETARISCH 5 EURO
RIND / HAHN 6,50
TACO TILLER VEGETARISCH 7,50
- MIT FLEISCH 8 EURO

Kombüse ...FASTFOOD IST WONDERS

MEXIKANISCHE SEEMANNKÜCHE • BERNHARD NOCHT STR. 51
HH ST. PAULI ÖFFNUNGSZEITEN : 16-23 UHR

12:00 Café com leite e pimentia

14:00 Funkpiratin

Radio für Mädchen und junge Frauen

14:00 Labskaus iss nich! Kochen für Weicheier

Das Kochstudio der Redaktion 3

Wer sich die folgenden Zutaten besorgt und der Sendung lauscht, hat die Möglichkeit, sich ein äußerst schmackhaftes indisches Gericht nebst Nachtisch zu kochen! Auf dem Speiseplan steht:

Biryani mit gemischten Gemüse, Brot und Chili-Bananjoghurt.

Ihr braucht (für 4 Personen):

225 gr. Reis, 70 gr. Champignons, 70 gr. Bohnen, 250 gr. Joghurt, Öl, 100 gr. gehackte Zwiebeln, Kreuzkümmel, 3-4 Knoblauchzehen, gemahlene Ingwer, Kurkuma, Chilipulver, Salz, 70 gr. roter Paprika, 50 gr. Erbsen, 70 gr. Tomaten, 2 grüne Peperoni, Muskat, 3 EL gehackte frische Minze, 3 Gewürznelken, Zimt, Kardamom, 2-3 Lorbeerblätter, Mehl, Crème Fraiche, 2-3 Bananen, 2 rote oder grüne Chili

Das Rezept offenbart sich in der Sendung, ihr könnt sozusagen während des Zuhörens sofort mitkochen! Wohl bekomms.

17:00 Promo Tape

Wir promoten das Mixtape!

In Zeiten von MP3's und Co ist das aus dem Radio aufgenommene Mixtape zur Rarität geworden. Wir glauben trotzdem an das Magnetband - jeden 4. Montag im Monat. Recorder anschmeissen und aufnehmen!

19:00 das BRETTchen

20:00 ASIO overload

Musik aus dem Sequenzer.

Von Hanse zu Hanse oder wie du heißt...

Besuch aus Lübeck steht an, es kommt Moe Waxx von MC Connection. Mit ihm ma wieder ordentliches geschradel, der große Bruder von Dubstep: Drum'n'Bass. Und weile ordentliche Jungs sowas ja feiern und wir auch welche sind, bleiben wir diesma auch nich weg.

Also: Deo & Z-Man & Yo'hanni wieder mit im Sack. Knuppel drauf!

22:00 rewind! [<<]

Gäste: Action Anderson & Monkey Reiling (Hallowald)

Aufgewachsen in den härtesten Gegenden der beschaulichen Studentenstadt Lüneburg witterten die beiden streetsmarten Naturtalente schon früh im Szene-Gehabe und Underground-Gepose ihre Chance, einer beruflichen Laufbahn im internationalen Waffenhandel zu entgegen und die attraktiven Mädchen aus der Nachbarschaft kennen zu lernen. Bei dieser Erkenntnis angelangt, war die Passion zum Plattensammeln bzw. dem Ausführen eben jener Plattensammlungen zu allen erreichbaren nur noch einen Steinwurf weit entfernt. Das subtil Extravagante, das bescheiden Wahnsinnige, das unterschwellig Aufdringliche, die wirklich kaputten Vinylwühlmause.

hallowald.de | basstar.de

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

"Hey verdammt, das ist ein Spielfilm, das hat jemand inszeniert. Und nichts ist mehr romantisch, wenn man es genauer betrachtet Und dann beginnt Verteilungskampf."

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion freeaquencies, asio overload, wildstylz of rap und wiseup! präsentieren euch jeden freitag zwei stunden rap und artverwandtes. keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Knast & Justiz

Info

20:00 Soul Stew

22:00 klingding sendung für aktuelle musik

monatliche sendung für aktuelle musik mit improvisierter und aktueller musik, **konzertkalender*, **live records von konzerten im *h7-club für improvisierte musik*, *prehears* von baldigen konzerten, mit **studiogästen - im interview/studiomusik, ***neuen cds** - moderation: **heiner metzger***.

die aktuellsten annahmen über das zu erwartende programm sind lesbar auf der website: www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

Samstag, 17. Nov 2007

09:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

11:00 HfBK Outdoor-In

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus. www.hfbk.de

Sonntag, 18. Nov 2007

08:00 Anilar FM 93.0

11:00 Das Brett

15:00 Tirons sur les Cadrons!

der salon von statt_teil(e)_radios
Musik - Poesie - Revolution (Teil 1)

17:00 Asi es "The Other Latin Show"

mit Cecilia Torres & Nadja Jacobowski am Mikrophon & Andres Aspiros an der Technik
Asi.Es@web.de

19:00 Info

20:00 freeaquencies

22:00 WiseUp! Chaos HipHop-Edutainment

Geschichten und Legenden um Rapmusik
Benni Bo & Beaware basteln am vollkommenen Chaos des Rap-Universums : tune in & chill out!
www.wiseup.de

danach FSK bei Nacht

Montag, 19. Nov 2007

08:00 Das Brett

Wiederholung der gestrigen Sendung aus dem Studio F

10:00 Die Radiobücherkiste

Neue und neuste Bücher vorgestellt:
Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. radiobuecherkiste.blogspot.com

12:00 Ocean Club

Eine Sendung von Gudrun Gut und Thomas Fehlmann.
Infos und Playlists: www.oceanclub.de

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vorlesungsdokumentation aus der gleichnamigen Vorlesungsreihe an der Universität

15:30 Ska aus Husum

Austauschsendung von FRC Husum

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

Aktuelles aus den Bereichen Politik, Sport und Kultur.

20:00 Lignas Music Box: SCHLECHTES WETTER



Bei Man-sieht-die-Hand-vor-den-Augen-nicht-mehr-Nebel, Haltet-Haus-und-Pflaster-und-alles-andere-fest-Stürmen, dem unweigerlichen Land unter, hagelnden Katzen und regnenden jungen Hunden oder ebensolchen vom Himmel herabfallenden „Schuasterbaum und Zaustecken“, bei zwischen auch noch so kleiner Fug und Ritze fieselnder Feuchtigkeit und den ersten Anzeichen, dass ein Grimmiger vor der Tür steht, mag doch eben dieselbe sofortigt wieder geschlossen werden, denn solcherart herrscht unweigerlich schlechtes Wetter draußen und der Anblick desselben und des mehr als grauschleirigen Himmels sollte niemandem zugemutet werden, weder „Man or Beast“. Daher schließen wir uns heute ein, träumen von sonnigen Stränden und flackernden Kaminen und hören dazu Musik für (und über) schlechtes Wetter. Diese kann wie gewohnt auch über Telefon eingespielt werden, es bedarf dazu nur eines geeigneten Tonträgers nebst Abspielmöglichkeit, und des Wählens unserer Studionummer (432 500 46),

ohne weitere Umwege lassen sich dann alle eingespielten Klänge in den Äther leiten, welcher wiederum mit ein wenig Glück das schlechte Wetter zu vertreiben mag.

22:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen
Playlistabo? Mail an [mail\(at\)fsksundaysevice.de](mailto:mail(at)fsksundaysevice.de)

danach FSK bei Nacht

Dienstag, 20. Nov 2007

09:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen
Wdh. vom Montag // www.sundaysevice.de

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte

Napalm Death : Scum
Die erste Platte der Englischen Grindcore Grupper auf dem Nottinghamer Label Earache, als Katalog Nummer MOSH 3. Die Platte beinhaltet 28 Musikstücke, das kürzeste "You Suffer" ist nur knapp 2 Sekunden lang und dessen text lautet: "you suffer...but why?"

14:00 Sexy Kapitalismus? Oder Pop ist eine



Pizzaschachtel

Austauschsendung vom FRS - Freies Radio Stuttgart

Sexy KapitalismusTM ist besonders geeignet für Jugendliche zur Stärkung ihrer musikalischen Sozialisation. Sexy KapitalismusTM wird von führenden Wissenschaftlern empfohlen. Distinktionsgewinn garantiert, ansonsten bekommen Sie Ihr Geld zurück. Wir zwingen deutschen Hip Hop in die Knie! Je weiter weg wir uns vom konkret gewordenen Pop unserer Städte, Fernsehprogramme und Lebensmittelverpackungen bewegen, desto wahrscheinlicher erkennen wir das Profane im Konkreten; die sexy Verpackung des Kapitalismus. Sexy KapitalismusTM ist ein eingetragenes Warenzeichen von SachzwangFM copyright Verletzungen sind erwünscht.
redaktion3@fsk-hh.org
www.sexykapitalismus.de

16:00 Tipkin

public-ip.org

17:00 Ale und Harald tun es

Kontakt: aleundharald@fsk-hh.org

19:00 Info Latina

20:00 Spezial: recycling trifft Loretta Leselampe

Loretta Leselampe recycling: Queer-/Feministische Kritiken neoliberaler Verhältnisse.

Wie können diese aussehen? Damit diskutieren wir u.a. mit Melanie Groß vom neu gegründeten Feministischen Institut Hamburg, die im Studio zu Gast sein wird. Sie ist Mitveranstalterin der "Feministischen Werkstatt" im Kōlibri, bei der jeden zweiten Donnerstag in jedem zweiten Monat immer um 19 - 21 Uhr im Kōlibri (Hein-Köllisch-Platz, Hamburg-St.Pauli) queere und feministische Praktiken erörtert werden sollen.

Außerdem besprechen wir den im Unrast-Verlag erschienenen Band "Queer-/Feministische Kritiken neoliberaler Verhältnisse", dessen Klappentext verrät: "Seit den 1990er Jahren ist die feministisch und queer-feministisch orientierte Wissenschaft in Deutschland stark mit ihren eigenen theoretischen Grundlagen beschäftigt. Es gab vielfältige Erkenntnisse sowohl aus komplexen theoretischen Debatten als auch aus akribischer empirischer Arbeit. Wie lassen sich mit diesen vorliegenden Erkenntnissen feministischer und queer-feministischer Wissenschaft neoliberale Entwicklungen verstehen, die mit Ungleichheiten, fehlender Anerkennung oder geringer gesellschaftlicher Teilhabe bestimmter Gruppen von Menschen einher gehen? Daran schließt sich die Frage an, welche queer-/feministischen Handlungsperspektiven sich aus diesem Verständnis entwickeln lassen."

www.feministisches-institut.de

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antsem.php oder unter www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

22:00 Scorch.FM

Euer Hamburger ReggaeRadio
Scorch.FM stellt Euch immer am 3. Dienstag im Monat von 22 bis 0 Uhr in chronologischer Weise die wichtigsten ReggaeproduzentInnen vor. Begonnen haben wir mit Coxsonne Dodd vom albekanntesten Label Studio One und befinden uns nun mittlerweile im Bereich UK- Roots und Dub, wo wir Euch in den kommenden Sendungen diesen Jahres Produzenten wie Rootsman, Neil Pearch von Zion Train, Gussie P, usw. vorstellen wollen.

Modertiert wird die Sendung von Jan-I und Steppin Warrior, Kontakt erhaltet ihr unter: scorch.frm@gmx.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Mittwoch, 21. Nov 2007

07:00 Info

- Wiederholung der Infosendung vom Montag -

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Kulturschock

12:00 WortPong

www.metroheadmusic.net

14:00 elektru

em one - electronic music from republika ng pilipinas (philippinen)

15:00 Wilde Welle

Das Kinder- & Jugendradio
ausnahmsweise mal am Mittwoch. Mit den "Willitown Ladies" aus der Honigfabrik zum Thema "Freundschaft & Liebe".

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart

Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking!

Playlists: www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Göcmen Radyo

Info

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.

www.gumbofrisstschmidt.de/

23:00 nachtcafe

Donnerstag, 22. Nov 2007

10:00 Marx ist DEKONSTRUKTIV

Ein Studiogespräch

11:00 Loretta Leselampe Spezial

Queer-/Feministische Kritiken neoliberaler Verhältnisse.

Wie können diese aussehen? Damit diskutieren wir u.a. mit Melanie Groß vom neu gegründeten Feministischen Institut Hamburg, die im Studio zu Gast sein wird. Sie ist Mitveranstalterin der "Feministischen Werkstatt" im Kōlibri, bei der jeden zweiten Donnerstag in jedem zweiten Monat immer um 19 - 21 Uhr im Kōlibri (Hein-Köllisch-Platz, Hamburg-St.Pauli) queere und feministische Praktiken erörtert werden sollen.

Außerdem besprechen wir den im Unrast-Verlag erschienenen Band "Queer-/Feministische Kritiken neoliberaler Verhältnisse", dessen Klappentext verrät: "Seit den 1990er Jahren ist die feministisch und queer-feministisch orientierte Wissenschaft in Deutschland stark mit ihren eigenen theoretischen Grundlagen beschäftigt. Es gab vielfältige Erkenntnisse sowohl aus komplexen theoretischen Debatten als auch aus akribischer empirischer Arbeit. Wie lassen sich mit diesen vorliegenden Erkenntnissen feministischer und queer-feministischer Wissenschaft neoliberale Entwicklungen verstehen, die mit Ungleichheiten, fehlender Anerkennung oder geringer gesellschaftlicher Teilhabe bestimmter Gruppen von Menschen einher gehen? Daran schließt sich die Frage an, welche queer-/feministischen Handlungsperspektiven sich aus diesem Verständnis entwickeln lassen."

www.feministisches-institut.de

12:00 siesta oder service

siesta: das bedeutet, die redaktion 3 praesentiert euch autorInnenlesungen.

service: das bedeutet, der re[h]tro-frauentag informiert euch ueber aktuelle ereignisse, diskussionen und veranstaltungen.
viel vergnuegen!

14:00 Radio X

16:00 Wilde Welle

Das Kinder- & Jugendradio

Die Wilde Hörspielwelle!

Heute gibt's in der Sendung eine bunte Mischung von kleinen und größeren Hörspielen, die Kinder selber gemacht haben.

17:00 Neue Musik aus China

vielleicht Hip Hop in China Teil2

Heute senden wir entweder den zweiten Teil unserer Sendung über Hip Hop in China oder aber, falls das schon im Oktober der Fall gewesen sein wird das neueste aus der VRCh, das uns hoffentlich einige jüngst zurückgekehrte mitgebracht haben werden, also : quer durch die aktuelle chinesische Musiklandschaft. Viel Spaß!
doyoulikechinesemusic@hotmail.com

19:00 Dr. Bunsen

Dr. Bunsen berichtet aus der binären Welt.

Am 23. August 2007 eröffnete Dr. Bunsen um 19 Uhr seine Radiopraxis. Er berichtet aus der binären Welt und lässt sich von euch per Telefon das Hohelied der Computergeschädigten singen. Hilfestellung, solange die Worte reichen.

Ruft zwischen 19 und 20 Uhr unter 040 432 500 46 im fsk-Studio an und stell eure Fragen zur Technik- und PC Welt im fsk.

Disclaimer: Dr. Bunsen wird auch bei seinem Zweitnamen gerufen: "die Computer AG"

20:00 Free Wheel

Ab jetzt immer auf diesem Sendeplatz...

www.dannyantonelli.com

22:00 metroheadmusic für metroheadpeople

kontakt: info@metroheadmusic.net

danach FSK bei Nacht

Freitag, 23. Nov 2007

08:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

10:00 Radiobücherkiste

12:00 Solid Steel

Tracklisting unter www.solidsteel.net

14:00 Sozialistischer Realismus - Realer Sozialismus

Lesung: Der Irläufer von Gudmund Vindland
Des Protagonisten Ingwers Jugend in den siebzigern mit ihren Abenteuern, Möglichkeiten und Kämpfen. Zu einer Zeit in der schwul werden und schwul sein auch schwer war, aber der schwammartige Befriedungscharakter der Mehrheitsgesellschaft nicht ausgeprägt war. Aktuell in einer Weise die brave, monogame und leistungswillige Schwule absorbiert und instrumentalisiert. Es ist die Rede von einer Zeit, in der schwul sein auch Spaß machte und provokant bürgerliche Normen in Frage stellte. Links und schwul, als notwendig selbstferhahrene Torpedierung nicht nur der bürgerlichen Konventionen.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
freeaquencies, asio overload, wildstylz of rap und wiseup! präsentieren euch jeden freitag zwei stunden rap und artverwandtes. keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Knast & Justiz

Info

20:00 Radio Gagarin

Wie schon wiederholt gesagt, wir blättern in den letzten Seiten unseres Kompendiums zur elektroakustischen, elektronischen, experimentellen Musik, V-W, haben aber noch nie darüber gesprochen, warum in diesem Bereich Künstler sich so oft als Wissenschaftler gerieren, erkennbar am Vokabular von Experiment, Feldforschung und Programmiercode.

Am Freitag, dem 30. November, treten in der Hörbar aus Polen Kim Nasung und Dress danach folgt aus der Schweiz: Gilles Aubry, Kim Nasung - a combination of noise and musique concrete, sonic experiments, explorations of any kind of music sources, exploring the fields of the experimental music, noise, musique concrete and field recordings;

Dress - the listeners of his music variations can experience and notice not only his specific approach but also thoughtfull and full of order structures, which are attracting listeners attention with precision and caring about sophisticated details.

Gilles Aubry - sound artist & computer musician, uses field recordings, improvisation and generative techniques to create environmental compositions at the border of space representation and musical abstraction.

Playlists lassen sich unter www.jetzmann.de/ nachschlagen, nie sofort.

22:00 flying frontiers

Samstag, 24. Nov 2007

09:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

11:00 HfBK Outdoor-In

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

"Wir fordern die Professorenschaft auf, uns in ihrer Argumentation nicht mehr als talentierte „Humanresource“ zu erniedrigen, sondern endlich Kunst als gesellschaftlich notwendigen Raum von Forschung und Experiment zu behaupten."

hfbk.de

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out:

Hamburgs Sixties-Nighter Biff Bang Pow gräbt sich jeden vierten Samstag zurück in die 6Ts und präsentiert 60 Minuten Sixties-Nuggets aus aller Welt: UK-Pop-Psych-Delights, Mod-Soul-Treasures, US-Teen-Folk-Downers, transcontinental Garage Smashers und einiges mehr. Dazu Konzert- und Clubtipps sowie Vorstellung neuer Reissues. Podcast und Playlist auf der BBP-Website. www.biff-bang-pow.com

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen und Klassiker nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:30 Antifa Info



SCHUHSALON
Grabbe

Marktstraße 100 • Karolinenviertel
www.schuhsalon.de



SPANISCH
KÖLBERG/ST. PAULI-SÜD UND ANDERSWO

Grammatik und Konversation
stressfrei, aber strukturiert

Mit den Freunden aus Lateinamerika
reden, in Spanien Ferien machen!

Mauricio Isaza-Camacho
GWA ST. Pauli-Süd
Hamburger Hochstraße 2
20359 Hamburg
misazac@gmxpro.net
Tel.: 040-8197 6728

oir
leer
escribir
hablar



CARTEL X CULTURE PROMOTION
DRUCK & BUNDESWEITHE VERTEILUNG VON PRINTMEDIEN
INDOORPLAKATIERUNG & HANDVERTEILUNG
INDIVIDUELLE WERBEKONZEPTE

Kenn' ich vom Sehen ...

cartel X

CULTURE PROMOTION
040-39 90 27 71
www.cartelx.de

20:00 Loretta Leselampe

23:00 klingklong - sendung für improvisierte musik und neue klangwelten

themenschwerpunkt diesmal: der schwedische bassist & soundkünstler herman muentzing

"klingklong" ist eine monatliche sendung für improvisierte musik und neue klangwelten, die jeden letzten samstag des monats auf fsk zu hören ist ### die siebzehnte ausgabe von "klingklong" beginnt zunächst mit hinweisen auf aktuelle konzerte und veranstaltungen, die sich improvisierter musik widmen ## danach präsentiere ich das "klingklong des monats" und das "wort des monats", die ich wieder zu einer neuen #klanglandschaft# zusammengefügt habe. hörerinnen und hörer sind aufgerufen mir pro monat geräuschnipsel, töne und worte per e-mail zu schicken, die dann teil der pro sendung immer weiter wachsenden #klanglandschaft# werden sollen. einstellungen bitte an: klingklong@fsk-hh.org ## welches "klingklong des monats" und welches "wort des monats" im monat november gekürt wurde, hört ihr in der sendung. schaltet ein! ###

klingklong siehe auch text auf seite 27 *

der themenschwerpunkt der sendung ab ca 23:30 Uhr beschäftigt sich diesmal mit dem schwedische bassisten & soundkünstler #herman muentzing#, der im oktober in hamburg zu gast war. im rahmen eines seiner hamburg konzerte habe ich ein interview mit ihm aufgezeichnet und ihn zu seiner musik befragt. eigentlich kommt #herman muentzing# von sehr straithem jazz/rock. über die jahre wandte sich muentzing immer mehr der improvisierten musik zu und experimentiert heute mit sounds, samples, flexichord, bass und bastelt daraus klangteppiche und stücke. es werden konzertmitschnitte, alte aufnahmen von #herman muentzing# und auszüge aus der neuesten CD #deconstruct# (cs082) die 2007 auf dem label #creative sources# (www.creativesourcesrec.com) erschienen ist, zu hören sein. wer jetzt schon neugierig ist, der kann auf hermans website stöbern: www.myspace.com/hermanmuentzing. wer mehr zur sendung #klingklong# wissen möchte, klicke auf: klingklong-fsk.blogspot.com ## am studiomikrofon: sylvia necker ###

Sonntag, 25. Nov 2007

08:00 Anilar FM 93.0

11:00 17grad

www.17grad.net

15:00 Support your Lokal Squat

17:00 Time of the "Gypsies"

20:00 Unpeeled !

Die Sendung über und im Geiste des bekanntesten DJ's der Welt: John Peel

John Peels Begeisterung für Musik war authentisch - was immer ihn faszinierte, was immer ihm auch gefiel, es fand den Weg in seine Sendungen.

So lässt sich auch erklären, wie Country, Death-Metal, Punk, Hardcore, World Music, Hip Hop, Techno, New Wave, Reggae, Death Metal, Industrial und so weiter, wie alle möglichen Musikrichtungen in eine Sendung passten. Über 2.000 MusikerInnen haben seit Beginn von Peels Laufbahn bei BBC, wohin er nach seiner kurzen Tätigkeit als Radiomoderator beim Piratensender Radio London kam, rund 4.000 Sessions aufgenommen. 1971 gab er sich selbst bei einem Gastauftritt als Musiker aus: als Mandolinspieler bei Rod Stewart and The Faces. „Right Time, Right Place, Wrong Speed“

„Jemand hat letztes Jahr einen Anstecker herstellen lassen“, schreibt John Peel in seinem 2006 erschienen „Memoires des einflussreichsten DJs der Welt“. „Darauf war ein Bild von mir, und darunter stand: ‚Right Time, Right Place, Wrong Speed‘. Das hat mir gefallen. Da hat jemand den Geist der Sendung erfasst, zumindest so, wie ich ihn sehe“. Legenden ranken sich um die Songs, die er rückwärts oder in der falschen Geschwindigkeit spielte, wie auch um das Ausmaß seiner Plattensammlung. Bis zu 500 neue Alben soll Peel wöchentlich auf seinen Schreibtisch bekommen haben. John Peel war bekannt für seine Integrität. Willfährige Musikauswahl und Geschmacksdiktatur waren ihm fremd. Er folgte nie dem Massengeschmack oder der Hartnäckig-

keiten der Musikindustrie. Eines seiner Konzepte lautete: "I just want to hear something, I haven't heard before" So halten es Dr Peelgood & Mr Steed auch! Keep it Peel!

stephanknaebe@alice-dsl.de www.unpeeled.de

danach FSK bei Nacht

Montag, 26. Nov 2007

08:00 17grad

Wdh. vom Vortrag // www.17grad.net

12:00 Ocean Club

Eine Sendung von Gudrun Gut und Thomas Fehlmann. Infos und Playlists: www.oceanclub.de

14:00 Aus dem Medienlabor 23b

Monatlicher Output der radikal digitalen Lumpenbohème
vertellerkasten@nadir.org
<https://23b.nadir.org/wiki/show/Radio23b>

15:00 Radio Island

Austauschsendung von Radio Blau Leipzig; produziert im Conne Island. Kommunismus, allez, ade... - Eine Auseinandersetzung über das Für und Wider einer Idee. Und: Kapitalismus raus aus Connewitz! Wie die Macht des Geldes den Kiez zersetzt.

Während ein Teil der emanzipatorischen Linken auf Demonstrationen weiterhin lautstark den Kommunismus fordert, hat ein anderer Teil dem Begriff eine Absage erteilt. Kritik am Begriff des Kommunismus gibt es dennoch. In einem konstruierten Streitgespräch hört Ihr Hannes von der Leipziger Gruppe in Gründung (GiG) und Andreas von Theorie.Organisation.Praxis (TOP) aus Berlin.

Eine progressive Linke fordert den Kommunismus, weil er eine Assoziation freier Individuen sein soll. Die Idee einer freien Gesellschaft wird wohl kein Linker kritisieren, wohl aber den dafür gewählten Begriff Kommunismus. Linke Kritiker des Kommunismus sagen zum einen, dass der Begriff durch die Geschichte, also den real existierenden Sozialismus und Stalinismus, nur negativ konnotiert sein kann. Dem Marxschen Ansatz sei außerdem ein elitärer Charakter immanent und das "Reich der Freiheit" utopisch genug, um nicht umsetzbar zu sein. Diese Position vertritt auch Hannes von der Gruppe in Gründung (GiG). Er erzählt, warum der Begriff Kommunismus seiner Meinung nach nicht mehr taugt, man aber trotzdem unbedingt links emanzipatorisch denken sollte. Andreas von Theorie.Organisation.Praxis (TOP) erklärt dagegen, warum seine Gruppe auch weiterhin zum Beispiel unter dem Motto "Just Communism" auf die Straße geht und Kommunismus oberstes Ziel einer Linken sein sollte. Weiterhin sei die Veranstaltungsreihe in Leipzig der GiG empfohlen: "Die Enttäuschung. 90 Jahre Oktoberrevolution und das Versagen des Kommunismus". Um reflektierte Kritik am Bestehenden geht es außerdem im Dezember beim "Ums-Ganze-Kongress" in Frankfurt am Main. Info's zu den Veranstaltungen auch unter gig-leipzig.com und top-berlin.net.

Alle Jahre wieder führen die Kiezbewohner deutscher Großstädte ihre Abwehrschlachten gegen die Umstrukturierung oder Neubebauung ihrer Stadtteile. Dabei soll oftmals die Ansiedelung von als fremd empfundenen Einrichtungen wie zum Beispiel von Hotels, von amerikanischen Fastfoodketten oder von Luxuswohnraum verhindert werden. Diesmal hat es Connewitz erwischt, hier befürchten die Autochthonen eine "Verdiscounterisierung" ihres Kiezes durch den Bau mehrerer Supermärkte. Was wird wo gebaut und warum? Wer ist dagegen und warum? Welche Argumente werden gegen die Supermärkte hervorgebracht? Und sind diese überhaupt haltbar? Und was bedeutet das für eine rücksichtslose Kritik an Kapital und Staat? Diese und andere Fragen werden wir in dem Beitrag klären. Als besondere Schmankerln haben wir einige kuriose O-Töne verschiedener Protestveranstaltungen im Gepäck...

redaktion3@fsk-hh.org // public-ip.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

Aktuelles aus den Bereichen Politik, Kultur und Sport.

20:00 elektru

electronic music from ...

dj M-III (skopje - makedonija) - breakzdb & meatworks + dj mishy (chisinau - moldova) mo'fire' megapolis

21:00 Pink Channel / Fun Dyke

22:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail(at)fsksunday.service.de

danach FSK bei Nacht

Dienstag, 27. Nov 2007

09:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen
Wdh. von Montag // www.sunday.service.de

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkund Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querkund.de

13:00 Die ganze Platte: Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Alban Berg: Frühe Werke für Orchester
Moderation: Michael Petermann
www.fsk-rbk.de

14:00 CANTOS DE LIBERTAD

Im zweiten Versuch der Ausstrahlung dieser Aufzeichnung aus dem Politbüro mit dem Ekkehard Jost Ensemble. CANTOS DE LIBERTAD. Musik des spanischen Bürgerkriegs.
www.politbuero.de

17:00 Küchenmixer

Ein Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antsem.php oder unter www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

22:00 sound get mash up

Diesmal gibt es erstmal einen mix von Pressure aus der Ukraine, welcher heisst: Mario Adventure, ein sehr konzept orientierter breakcore mix im zusammenhang mit dem supermario spiel. dazu pressure: "In the distant 1985, company Nintendo let out game by the name Super Mario bros. This game became the most sold game in the world (but as on me, tetris kick them out... hehe). Since to me toy burnt the brain while while ago, then I decided not left in the debt and to singe the brains by all whom road the memory of this project and in whom it is beaten heart in the breakcore rhythm."



Danach folgt ein Mix von Nailbomb aus der Wrong Music Posse aus dem United Kingdom mit dem Titel: "Tea Party Mixtape". Wenn noch zeit ubrigbleibt: Überraschungen! mashup.pointlesscomputing.net

00:00 GumboFrisstSchmidt - Nachtschleifer

der monatliche Nachtschliff
- das GumboFrisstSchmidt-Team und wechselnde Stammgäste spielen für euch ihre besten Platten, bis die Augenlider unterm Mischpult hängen.

Mittwoch, 28. Nov 2007

07:00 Info

- Wiederholung der Infosendung vom Montag -

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Wohnen

Sendungsfolge der Redaktion 3

12:00 *spiffytunes*

Playlists and more // www.spiffytunes.com

14:00 17grad

Der Sonntag am Mittwoch // www.17grad.net

15:00 HoPo im Exil

Aktuelle Berichterstattung zur Lage und zu Protesten an den Hamburger Hochschulen und aus anderen Staedten.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 TimeOut - The Undertones

Here comes the summer, nein, das passt nicht in eine Herbstsendung und die Sache mit den Teenage Kicks ist ja nun auch schon lange her. Dennoch sind die Undertones aus Nordirland, zusammen mit den Buzzcocks aus Manchester, quasi die Urväter des Pop-Punk. Nach einem überzeugenden Comebackalbum mit dem neuen Sänger Paul McLoone, das war 2003, gibt es jetzt mit Dig Yourself Deep ein neues und rundum überzeugendes Lebenszeichen. Das im September geführte Telefoninterview mit einem der Songschreiber, dem Bassisten Michael Bradley, ist aufgrund der schlechten Verbindung voraussichtlich nicht sendefähig, dennoch ergaben sich genug Anhaltspunkte um heute auch wieder die alten Platten aufzulegen. spiffytunes.com/spiffy_playlist.html



19:00 Göcmen Radyo

20:00 "Erheben Sie sich, der Senator kommt"

Das Justizmagazin der Redaktion 3

22:00 Madame Steckhan's Kuriositätenkabinett

Wildes, Psychedelisches und Schräges von Gestern bis Übermorgen.

Donnerstag, 29. Nov 2007

09:00 FrühstückSKombinat

12:00 siesta oder service

14:00 Schliddern: 80 Chaoten wollten Winterzauber stürmen

Hamburg verkauft HEW-Anteil. Warum die Hamburger Sicherheit in Afghanistan verteidigt wird. // bambule-hamburg.org

17:00 Punksupermarkt

Die beliebte Speedcore sendung. Heute wiederum mit Französischen Breakcore, Musclore und Technival Labels.

19:00 Dr. Bunsen

Dr. Bunsen berichtet aus der binären Welt.
Am 23. August 2007 eröffnete Dr. Bunsen um 19 Uhr seine Radio-praxis. Er berichtet aus der binären Welt und lässt sich von euch per

Telefon das Hohelied der Computergeschädigten singen. Hilfestellung, solange die Worte reichen.
Ruft zwischen 19 und 20 Uhr unter 040 432 500 46 im fsk-Studio an und stellt eure Fragen zur Technik- und PC Welt im fsk.

20:00 Wahlen abwählen

Fortsetzung einer Sendereihe der Red. 3 und der Gruppe Bricolage.

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

Freitag, 30. Nov 2007

08:00 Wahlen abwählen

10:00 Erheben Sie sich, der Senator kommt

Justizmagazin der Redaktion 3

12:00 Solid steel

Tracklisting unter:
www.solidsteel.net

14:00 Zur Vorstellung einer neuen Radiogruppe bei FSK

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Knast & Justiz

Info

20:00 Musikredaktionelle Überraschungseffekte

Musik nach Ansage

termine im november

fr 02 | Hafenklang

DJ Koze feat. Rub a Dub

sa 03 | Störtebeker

Inner Conflict + Supabond

so 4 | Adolf-Jäger-Kampfbahn

Altona 93 - VfB Oldenburg, 14 Uhr.

mo 5 | Polittbüro

Vers – und Kaderschmiede: Monica Bleibtreu, Dietmar Mues, Joachim Zelter lesen "Die Würde des Lügens" von J. Zelter 20.00 Uhr.

do 8 u. fr 9 | Polittbüro

Dieter Thomas ("Vorläufiges Frankfurter Fronttheater"): "Der Seniorenhippie", 20.00 Uhr.

sa 10 | Störtebeker

Detroit 442 (US) + Funeral March (D)

fr 16 | Hafenklang

Sole (Anticon), SkyRider (Endemik) & Alfred Glitschcock & the 3rd Hand Band

sa 17 | Gedenkstätte Neuengamme

Sex-Zwangsarbeit in NS-Konzentrationslagern
Zur Geschichte des Lagerbordells im KZ Neuengamme.
Perspektiven der Zwangsprostituierten und ihrer Mitgefängenen. Führung und Vortrag von Ulrike Jensen.
Südflügel der ehemaligen Walther-Werke

so 18 | Adolf-Jäger-Kampfbahn

Altona 93 - FC St. Pauli II. 14 Uhr.

sa 17 u. so 18 | Polittbüro

Vers- und Kaderschmiede: Schule der Arbeitslosen (von Joachim Zelter)

fr 23 | Lobusch

Narsaak (HC) und Rat Shit (Krach)

fr 23 | Düne Geesthacht

Rock gegen Rechts

sa 24 | Störtebeker

Captain Planet + Matula

sa 24 | Hafenklang

SURPLUS präsentiert: Die Charts, Karl Heinz, Tschilp, Airpeople + Fuck U is my name

so 25 | Station Sander Tannen

ASV Bergedorf 85 - Altona 93. 14 Uhr.

so 25 | Gedenkstätte Neuengamme

Das KZ Neuengamme und die Verfolgung der Homosexuellen. Ein thematischer Rundgang mit Jonny Schanz. Haupteingang, 14 Uhr

mo 26 | Rote Flora

Daitro + Heaven In Her Arms

di 27 | Gedenkstätte Fuhlsbüttel

Denunziert, verfolgt, ermordet.
Die Homosexuellen-Verfolgung in Hamburg 1933-1969.
Vortrag von Bernhard Rosenkranz und Ulf Bollmann.

mi 28 | Molotow

Enon + Bee & Flower

do 29 | Hafenklang

Mono Für Alle & This Aint Vegas

blingklong

klingklong

sendung für improvisierte musik und neue klangwelten
jeden letzten samstag auf FSK 93mhz ant./101,4mhz kabel
<http://klingklong-fsk.blogspot.com> _ klingklong@fsk-hh.org

“klingklong? – ja, ja dingdong, pingpong, du spinnst wohl.“ – so lauteten die ersten Reaktionen auf eine Sendung, die seit Sommer 2006 im Freien Sender Kombinat Hamburg zu hören ist und der ich den Titel **klingklong** gegeben habe. Der Titel ist durchaus Programm, so spiele ich in meiner Sendung die vielen Stücke, die ungehört in der Ecke darauf warten, endlich über den Äther zu gehen, die abseits von üblichen Hörgeohnheiten jeden letzten Samstag im Monat Eure Ohren erreichen sollen – eben eine **sendung für improvisierte musik und neue klangwelten**, wie der Untertitel zu klingklong schon sagt.

Für „klingklong“ wollte ich unbedingt einen Bestandteil schaffen, der in allen Sendungen auftaucht und der als verbindendes Element für alle klingklong-Ausgaben dient. So entstand die Idee jeden Monat eine **klanglandschaft** zu schneiden. Die „klanglandschaft“ verbindet jeden Monat neu **Geräusche, Klänge, Töne** und Wörter zu einem **Hörstück**. Alle Bestandteile, die ich mit Mikrophon und Aufnahmegerät überall auf der Welt zusammensuche, bleiben erhalten, werden aber neu geschichtet und bekommen dadurch einen neuen Klang, eine neue Funktion in der „klanglandschaft“. Besonders Wörter, die von Grund auf durch ihre semantische Bedeutung eine besondere Assoziation hervorrufen, sollen so als Klang in der „klanglandschaft“ inszeniert und hörbar gemacht werden. Schon seit Jahren sammle ich Wörter, wie Töne, die jetzt als Material in die klanglandschaft miteinfließen. Bis jetzt sind

ca. 3 min zusammengelassen, die in den nächsten Jahren immer weiter wachsen werden.

Hört selbst: www.neckersche-tonexperimente.de/?H%D6RPROBEN. Alleine sammeln ist aber auf Dauer öde, deshalb scheut Euch nicht mir euren Lieblingsklang und euer Lieblingswort an klingklong@fsk-hh.org zu schicken.

„Ganz gewöhnlich, ganz gewöhnlich“, wie Brecht in seinem Bilbao-Song schreibt, ist der Rest der Sendung. **Neue Platten und CDs** aus dem Bereich der improvisierten Musik stelle ich ebenso vor, wie einen monatlichen Konzertkalender, der auf abseitige Konzerte hinweist. Außerdem versuche ich so oft wie möglich **Interviews** mit Musikerinnen und Musikern zu machen, um der Musik eine Stimme zu geben. Und es gibt immer wieder tolle **Bücher** über Punk, Free-Jazz, Freiheit und soziale Bedingungen und andere spannende Geschichten, die in der Sendung vorgestellt werden.

Jeden letzten Samstag im Monat „klingklong“-sendung für improvisierte Musik und neue Klangwelten. Infos findet ihr unter:

<http://klingklong-fsk.blogspot.com> oder unter: www.neckersche-tonexperimente.de/?klingklong.

Am Studiomikrophon: Sylvia Necker – Schaltet ein!

IBA

revisited

fsk als medienpartnerin der iba

wie dem oktober transmitter zu entnehmen ist, sendet das freie senderkombinat an drei (!) terminen eine sendung der kuenstlerinnengruppe ligna. es handelt sich dabei um performances von ligna, die im rahmen der iba-gentrifizierung in wilhelmsburg stattfinden, die von der iba hamburg bezahlt werden und teil des spektakels "buntes hamburg fuer die iba" ist. an dieser partizipations-simulation teilzunehmen ist zwar fuer sich bereits eine diskussionswuerdige frage, soll aber nicht gegenstand dieses kleinen textes sein. die ligna gbr kann tun und lassen, was sie will.

anders ist das fuer das fsk, das unter anderen vorzeichen arbeitet. indem lignas "schatzsuche" (so der titel der reihe) ueber das fsk ausgestrahlt wird, ist auch das fsk teil des jahrmarktes, den die iba zur verschleierung der vertreibung aermere bevoelkerungsschichten veranstaltet. es wird also fuer das fsk schwierig sein, in zukunft politisch glaubwuerdig mit radikaler linker kritik zur diskussion ueber gentrifizierung und allem, was da an herrschaftspolitik dranhaengt, beizutragen. ein boycott der sendungen waere angemessen. eine nachtraegliche auseinandersetzung mit konse-

quenzen unabdingbar. wie es dazu kommen konnte, ist von aussen nur zu erahnen. die moeglichkeit personeller verstrickungen zwischen ligna und fsk, die dazu fuehren, dass ligna das fsk als eigene sendeanstalt betrachtet, draengt sich natuerlich auf. ligna, gewachsen aus dem fsk, waere gut beraten gewesen, sich eine andere medienpartnerin zu suchen, z.b. den staatstragenden norddeutschen rundfunk. viel wichtiger aber ist die frage, warum im fsk niemand politisch stellung bezog, warum die akteure, die dort programmfragen diskutieren, blind waren. oder war es gewollt? fest steht, dass das fsk als politisches projekt hier versagt hat. die iba beteiligung qua ligna zu verhindern, scheint fuer diejenigen, die es gekonnt haetten, nicht wuensenswert gewesen zu sein. die sanktionen, die seitens des fsk aufgrund politischer fehler gegen andere in der vergangenheit ergangen sind, waren drastisch, naemlich der ausschluss. aus wenn das feld diesmal ein anderes ist, so muesste ueber solche schritte in einem linksradikalen projekt auch diesmal nachgedacht werden.

mpg blisset

Zur im letzten Transmitter abgedruckten Aktion von LIGNA in Wilhelmsburg („Schatzsuche in WB“) gab es Kontroversen innerhalb des Radios und von aussen. Wir kommen hiermit zumindest ein Stück weit dem Diskussionsbedarf nach und drucken eine Kritik und eine Stellungnahme von LIGNA selbst.

Kurze Stellungnahme zur vermeintlichen Medienpartnerschaft

„Schatzsuchen in Wilhelmsburg“ setzte sich auf zweierlei Art mit der Internationalen Bau-Ausstellung und dem zugrundeliegenden Konzept „Wachsende Stadt“ auseinander:

1. Die HörerInnen irrten auf der Suche nach „Schatzinseln“ (Radiosendern) durch den Stadt-raum und parodierten so die Kapitalisierung der bisher „ökonomisch nicht optimal verwerteten“ Elbinsel. Im Herumstreunen fanden sie andere Möglichkeiten des Raums als dessen Preissteigerung.

2. Inhaltlich stellten die Sendungen Material für die Kritik an der Stadtentwicklung und dem Instrument IBA zur Verfügung. Angesichts einer Situation, in der kein kollektiver Widerstand gegen die ‚wachsende Stadt‘ existiert, schien uns dies ein gebotener Schritt. Unsere drei Programme sollten damit Anteil haben an der Entwicklung einer praktischen Kritik der Gentrifizierung Wilhelmsburgs und der IBA als ihrem auf Konsensbildung ausge-richteten Herrschaftsinstrument.

Wir haben keinen Widerspruch darin gesehen, uns für diese Arbeit auf Mittel zu bewerben, die von einer unabhängigen Jury für die IBA vergeben wurden. Wie frühere Arbeiten von uns wurden die

Sendungen deshalb auf FSK ausgestrahlt. Damit fungierte FSK keineswegs als „Medienpartner“.

Inhalt und Umsetzung der Sendungen unterlagen – nachdem eine Förderung bewilligt worden war – keinen Absprachen mit der, oder auch nur Rücksichtnahmen auf die IBA. Es versteht sich, dass eine solche dreistündige Sendung mit ihrer inhaltlichen Deutlichkeit nur im freien Radio vorstellbar ist.

Ob mit unserer Taktik die Instrumentalisierung künstlerischer Praxis für die aufwertende Stadtentwicklung unterlaufen werden konnte, bleibt zu diskutieren. Ein Fehler war sicherlich, FSK in Verbindung mit der IBA gebracht zu haben – wir meinen aber, dass die praktische Kritik an deren Politik über das Ignorieren des von ihr entfachten Medien-Hypes hinausgehen muß.

LIGNA

Termine beim FSK

Die Aus- und FortbildungsAG des FSK bietet an:

Allgemeines Treffen für Neue und Interessierte: Einführung in die Struktur des FSK, Konzept von freiem Radio, Studiotechnik, Musik im freien Radio. Zweimonatlich am 3. Samstag der „geraden“ Monate. Der nächste Termin ist der 16. Dezember (von 12 bis ca. 17 Uhr) Anmeldung erforderlich unter freiesenderkurse@fsk-hh.org, oder beim FSK-Bürodienst vorbeigehen und eine email senden lassen.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK: Immer am ersten Donnerstag im Monat. Das ist der 01.11.

Treffen der FSK-Redaktionen

Musikredaktion:

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (28.11.) um 20.30 Uhr. Adresse: FSK-Musikredaktion, Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg, außerdem Kontakt über: fskmusikredaktion@yahoo.com

GuTZki (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat (28.11.) in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat (12.11.) um 21.00 Uhr im FSK; Sendeplanung immer am vierten Montag des Vormonats, also für den Januar 2008 am 26.11.

Info-Redaktion:

jeden 3. Montag um 20 Uhr im FSK (19.11.), kontakt über inforedaktion@fsk-hh.org.

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Treffen immer am zweiten Donnerstag im Monat (09.11.) um 19.00 Uhr. Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag (16.11.) um 20.00 Uhr. Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Treffen jeden letzten Dienstag im Monat (27.11.) Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

Transmitterredaktion: Kontakt über transred@fsk-hh.org

re[h]v[v]o[l]te frauentag: jeden Donnerstag 12:00-19:00 Uhr

Computer-AG d. FSK: chronisch Unterstützung suchend.

Treffen jeden Do. ab 20:00 // cag@fsk-hh.org

Werben im Transmitter:

Preisliste auf Anfrage unter: transred@fsk-hh.org

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats, also der 05.11.,

für den Programmteil der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats (für November also 10.11.) um 10.00 Uhr.

Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben, wendet Euch an cag@fsk-hh.org.

Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.

Bei Fragen schreibt eine email an: transred@fsk-hh.org.

Impressum

Freies Sender Kombinat

Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 HH

Büro

tagsüber	43 43 24
Telefax	430 33 83
eMail	postbox@fsk-hh.org
Internet	www.fsk-hh.org
Studio 1	432 500 46
Studio 2	432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto 1226/124848

Gestaltung: Julia Lehr, Felix Raeithel

Cover: we

Auflage: 10 000

Anzeigen: transmitteranzeige@web.de

Druck:

Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH
Tel. 39 32 01

V.i.S.d.P. Erhard Wohlgemuth

Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. "Zurhabenahme" ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

anzeige?

[transmitteranzeige\(at\)web.de](mailto:transmitteranzeige(at)web.de)



